

wattenwiler post

2018-3

Rückblicke und
Vorankündigungen





Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 18:00 Uhr
Freitag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 16:00 Uhr

Telefon und E-Mail

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11	info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31	finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41	info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51	ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61	sozialdienst@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 43	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche

Internet www.wattenwil.ch

Identitätskarte und Schweizer Pass beantragen

Um einen neuen Pass oder eine Identitätskarte zu beantragen, benötigen Sie einen Termin bei einem der Ausweiszentren (z.B. Scheibenstrasse 3, Thun). Vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über www.schweizerpass.ch. Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.



Impressum Ausgabe 2018-3

Erscheinungsdatum
06.09.2018
Auflage: 1555 Expl.

Redaktion
Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil
Redaktionsteam:
Manuel Liechti
Martin Frey
Rita Antenen
Susanne Maibach
Beat Stoll
Nadine Werthmüller
Sandro Wittwer

Nächste Ausgabe
15.11.2018

Redaktionsschluss
15.10.2018

Die Wattenwiler-Post
erscheint 4x pro Jahr.

Inhalt

Gemeinderat	
Das Wort des Präsidenten	3
Pressemitteilungen	4
Gemeinderat Ressort Tiefbau, Bruno Schmid...	5

Ressorts / Kommissionen	
Rückblick Bundesfeier 2018.....	6
Rückblick Fête de la Musique 2018.....	6
Zurückschneiden von Hecken / Sträuchern	7
Erleichterte Einbürgerung Detlef Rodekohl	8
Hinweis Kehrrechtabfuhr.....	8
Neue Verkaufsstandorte Kehrrechtmarken	8

Verwaltung	
Silvan Dauner stellt sich vor	9
Personelles.....	10
Adventsfenster 2018	10
Erfolge Lernende / Angestellte	11
Tageskarte Gemeinde	11
Informationen Vorsorgeauftrag und mehr	12

Schule	
Pensionierung Elisabeth Hartmann	16
Oberstufenzentrum Fussball WM Turnier	17
Verein aufgelöst, Sanierung Flügel	17

Institutionen / Vereine	
Kein Weihnachtsmärkt 2018	18
ELKI-Treff	18
MuKi-Turne.....	18
Frauenverein Wattenwil.....	19
Bring- und Holtage	19
Kundeninformation Postzustellung.....	19
Veranstaltungen Musikschule.....	20
Spielzeugmuseum im Burehus Wattenwil	20

Bevölkerung	
Aufruf zur Mitwirkung beim Theaterstück	21
Dank von Gilles Antenen.....	21
Z Bärg uf Stockhornchötti	21
30 Jahre Martin Wittwer AG.....	22

Wissenswertes / Serien	
Gantrischplus Zukunft für unsere Region	15
Geschichten des Dorfes Wattenwil.....	23
Anmeldung Ehrungen	23
10 Fragen an Beat Stoll	24
Gurnigel-Buch von Christian Raaflaub	25
Ortsmuseum Wattenwil	27
Wettbewerb	28
Wattenwiler Wörter	28

Kolumne Gehört sich nicht – aber tut gut ..	26
--	----

Das Wort des Präsidenten

Das dritte Alter («les vieux»)

Liebe Wattenwilerinnen, liebe Wattenwiler

Dieses Jahr habe ich meine freien Sommertage in der Schweiz verbracht, Zuhause im Garten oder im Gantrisch-Gebiet, in Bern mit Aare-Schwimm, in der Ferienwohnung im Wallis oder auf Wanderungen in den Bergen.

War ich Zuhause, konnte ich mich kaum losreissen, um etwas zu unternehmen. Nach einem Aare-Schwimm und einem Znacht in Bern bedauerte ich bereits unsere Pläne für Unternehmungen in den nächsten Tagen. War ich im Wallis, konnte ich mich kaum losreissen zur Rückkehr. War ich in den Bergen, begannen bereits Pläne für nächste Touren im Kopf zu kreisen.

In diesen zweieinhalb Wochen fing ich an zu ahnen, was für pensionierte, rüstige Rentner der (Un-)Ruhestand bedeutet: Die Qual der Wahl. Es gibt in unmittelbarer Nähe derart viele Möglichkeiten, das Leben zu geniessen, dass die Planung der freien Zeit zu einer logistischen Herausforderung wird. Wohl gemerkt, dies noch ohne die zahllosen Verpflichtungen mit Enkelkindern, betagten Urgrosseltern, Jass-Stammtisch, Nachbarschaftstreffen oder Vereinsanlässen. Das wird mir wohl in wenigen Jahren auch so gehen.

Apropos Senioren: Wir haben in Wattenwil einiges für unseren Nachwuchs getan. Wir haben ein tolles Schulangebot mit Wahlfachangebot und Tagesschule, Tageseltern und bald eine Kita, Spielgruppe, Musikschule und zahlreiche Angebote unserer Vereine, Spielplatz und Jugendtreff und ... und ... und ... Kurz: wir sind attraktiv für junge Familien.

Wir verfügen auch über attraktive Teilzeit-Arbeitsplätze in der Pflege, in der Bildung, in der Verwaltung, im Detailhandel und in den persönlichen Dienstleistungen, wie sie Frauen mit Familie bevorzugen. Noch ein Plus für Familien in Wattenwil!

Wir stellen aber auch fest, dass auch in Wattenwil die Babyboomer langsam ins Alter kommen und dass zunehmend rüstige Senioren nach Wattenwil ziehen. Die Wohnungen bewegen sich im mittleren Preissegment, das Dorfzentrum ist kompakt und bietet auf kleinem Raum gute Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und Zahnarzt sind bequem zu erreichen, das Dorf- und Vereinsleben erleichtert den Anschluss.

Wir müssen uns dieser Stärke und deren Potential bewusst sein. Es wird unsere Aufgabe als Gemeinde sein, zusammen mit den Institutionen, mit dem Alters- und Pflegeheim, mit der Spitex und den Ärzten, mit den Vereinen – namentlich mit dem in diesem Alterssegment sehr aktiven Frauenverein – mit der Kirche und weiteren Interessierten zusammen der Altersgruppe der Senioren besondere Beachtung zu schenken. Altersgerechte Wohnungen sind z.B. ein Thema, evtl. private Pflegeplätze als Ergänzung zum Alters- und Pflegeheim, Angebote zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

Im 2020 plant die Kommission Gesellschaft und Kultur (GuK) wieder ein Themenjahr, diesmal unter dem Motto «Gesund-

heit». Gesundheit wird gerade auch im dritten Alter zum Thema. Vielleicht bietet dieses Themenjahr den Kickoff für die noch bessere Pflege dieses Alterssegments. Es bietet die Gelegenheit, einen Bereich hervorzuheben, in dem wir bereits Stärken vorzuweisen haben.

PS: Und vielleicht ergibt sich ja plötzlich auch für das mittlere Alterssegment etwas: eine Tapas-Bar, eine Kaffeebrauerei mit Barista, Pop-up-Stores und Co-Working-Spaces, Kreativräume ... und noch besser. Es entstehen daraus noch mehr generationenübergreifende Aktionen. Ideen und Initiativen sind erwünscht! Zum Beispiel auch am Informations- und Diskussionsworkshop vom 1. November 2018.

Ah ja, zum Titel «les vieux»: Er ist entlehnt aus einem alten Chanson von Jaques Brel.



Bitte vormerken:

Zur aktuellen Entwicklung und zu den Perspektiven von Wattenwil lädt der Gemeinderat die Bevölkerung zu einem Informations- und Diskussionsworkshop ein und hofft auf eine rege Beteiligung.

Donnerstag, 1. November 2018, 19.00 Uhr, im Mehrzweckgebäude Hagen, Wattenwil

Pressemitteilungen

06.06.2018

Ordentliche Gemeindeversammlung vom 06.06.2018

1. Gemeinderechnung 2017; Genehmigung

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'183'974.65, bei einem Aufwand von CHF 17'249'746.94 und Ertrag von CHF 18'433'721.59, ab.

Budgetiert war für das Jahr 2017 ein Bilanzfehlbetrag von CHF 11'590.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2017 beträgt somit CHF 1'195'564.65.

Das positive Gesamtergebnis wird hauptsächlich aufgrund Mehreinnahmen von Steuern bei den natürlichen und juristischen Personen sowie Mehrwertabschöpfungen erzielt. Das massgebende Eigenkapital (Steuerhaushalt) beläuft sich per 31.12.2017 neu auf CHF 2'899'576.81.

Beschluss

Einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen, folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates und genehmigt die Rechnung 2017, welche mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'183'974.65 abschliesst (ohne Spezialfinanzierungen).

2. Jahresbericht 2017 Resultateprüfungskommission; Genehmigung

Die Resultateprüfungskommission stellt ihren Jahresbericht 2017 vor. Dieser umfasst die Prüfung betreffend Datenschutz inkl. Datenregistern in der Gemeindeverwaltung sowie kontrollierte Kreditabrechnungen.

Beschluss

Einstimmig, ohne Gegenstimme, stimmt die Gemeindeversammlung dem Jahresbericht 2017, gemäss Antrag der Resultateprüfungskommission, zu.

3. Neubau Kindergarten, Tagesschule, Kindertagesstätte, Schutzräume; Kreditgenehmigung von CHF 2,91 Millionen

Wattenwil ist eine attraktive, wachsende und familienfreundliche Gemeinde fürs Wohnen, Leben und Arbeiten im Herzen des oberen Gürbetals. Als Stärken gelten das gut ausgebaute Dienstleistungsangebot, die Landschaft und die Schulen. Das sehr gute Bildungsangebot soll erhalten, gepflegt und weiterentwickelt werden, so dass es auch den Ansprüchen der jetzigen und künftigen Generationen dient. Der Neubau mit Kindergarten, Tagesschule und KITA mit Zivilschutzplätzen bildet dabei ein wichtiges Element. Betreffend Kindergarten wurde bereits in den 90er Jahren, aufgrund einer Bevölkerungsstudie, der Bedarf für einen dritten Kindergarten ausgewiesen, der sich, wie auch die Tagesschule, nun seit 2010 in einem Provisorium befindet. Die Tagesschulen sind seit 2008 obligatorisch (sofern 10 Kinder angemeldet sind). Heute besuchen bis zu 50 Kinder die Tagesschule in Wattenwil. Die Gemeinde ist in Sachen KITA an Seftigen angeschlossen. Der Bedarf an Plätzen aus der Bevölkerung wird laufend angemeldet. Die KITA Wattenwil soll als Filiale der bestehenden KITA Seftigen geführt werden. Das Gebäude soll zudem unterkellert werden – diese Nebenräume sind wichtig für den gesamten Betrieb. Wattenwil benötigt in der nächsten Zeit wieder mehr Schutzplätze. Die Integration dieser bietet sich bei diesem Neubau an.

Beschluss

Mit 90 Ja-Stimmen zu 6 Nein-Stimmen folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates und genehmigt den Kredit von CHF 2.91 Millionen für den Neubau Schulraum (Kindergarten / Tagesschule / Kindertagesstätte und Schutzräume).

4. Orientierungen / Verschiedenes

Über folgende Themen wird seitens des Gemeinderates ausführlich orientiert:

- Verkehrsrichtplan
- Strassenkonzept
- Fusionsabklärungen
- Periodische Schutzraumkontrolle
- Benützungsverordnung/-tarif
- Anlässe in Wattenwil

(Fête de la Musique 21.06.2018 / Bundesfeier 31.07.2018 / 12. Wattenwil-Marsch 19.08.2018)

Im Verschiedenen wird aus der Bevölkerung betreffend Meierisli Rutsch und generelle Pflege entlang der Gürbe nachgefragt.

Fahrni in der Sicherheitskommission

Anstelle von Alex Stebler (SVP), der demissioniert hat, nimmt neu André Fahrni (SVP) Einsitz in der Sicherheitskommission Wattenwil.

Aufklärung von Sachbeschädigungen

Die Flugblattaktion war erfolgreich

Nach diversen, zum Teil beträchtlichen Schäden durch Sprayereien und mutwilligen Zerstörungen in und um Wattenwil, richtete die Gemeinde im letzten Herbst einen Aufruf an die Bevölkerung. Mittels Flugblatt wurden die Einwohnerinnen und Einwohner gebeten, allfällige Beobachtungen direkt der Polizei zu melden. Dank diversen Hinweisen aus der Bevölkerung konnte die Polizei mehrere Personen anhalten und diverse Sachbeschädigungen dadurch aufklären. Die fehlbaren Personen haben sich nun vor der Jugendanwaltschaft zu verantworten.

Wenger auch Bauverwalter

Anton Wenger ist nach der erfolgreichen Abschlussprüfung nun auch diplomierter Bauverwalter

Seit 2010 führt die Einwohnergemeinde Wattenwil im Auftragsverhältnis die Gemeindeverwaltung in Forst-Längenbühl. Dort ist als Gemeindeschreiber Anton Wenger angestellt. Nach den Ausbildungen zum diplomierten Gemeindeschreiber und später Finanzverwalter hat er nun zusätzlich auch die Fachprüfung zum diplomierten Bauverwalter erfolgreich abgeschlossen. Er ist somit einer der wenigen im Kanton, der über alle drei Gemeindefachdiplome verfügt.

Gemeinderat Ressort Tiefbau, Bruno Schmid

Seit nun 11 Jahren stehe ich der Tiefbaukommission als Ressortvorsteher im Amt vor. Zu Beginn meiner Tätigkeit war ein Tiefbauprojekt mit der Erweiterung der Trinkwasserleitung vom Grundbach Richtung Rohrmoos runter ins Dorf am Laufen. Damals bin ich als Laie in Bauangelegenheiten das erste Mal mit den Gepflogenheiten im Tiefbauwesen konfrontiert worden: Regiearbeiten, unvorhergesehene Probleme etc., welche zu Zusatzkosten führen. Für mich, der in der Metallbearbeitungsbranche tätig ist, völlig unverständlich. Bei uns gilt der Preis, der offeriert wurde und Punkt! Diese Gegebenheiten in der Baubranche durfte ich mit jedem neuen Bauprojekt aufs Neue erfahren. Ist es doch gang und gäbe, dass in der Baubranche, trotz SIA Normen, Submissionsunterlagen und anderen Richtlinien, die Offerten enorm differieren. In unserem Dorf gelten die Vorgaben, wonach der Günstigste, unter Berücksichtigung des einheimischen Gewerbes, den Zuschlag für die Ausführung des Projektes erhält.

Himmel, ist das heiss (05.08.2018, 31°C)! Trockenheit, die auf unsere Natur einwirkt. Wasserläufe, Bäche, die zu versiegen drohen. Strassen in Hanglagen, die der Belastung der Fahrzeuge infolge der Hitze nicht standhalten. Und da ist immer noch unser «Hoger», sprich der Gurnigel, der am Rutschen ist. Rutschungen gibt es seit Jahrzehnten, resp. seit Jahrhunderten. Einmal mehr, einmal weniger. Aus diesem Grunde haben im frühen 20. Jahrhundert einige Wattenwiler die Flurgenossenschaften gegründet, mit dem Ziel, das Land urbar zu machen. Es wurden zig Kilometer Flurleitungen von Hand eingebaut, welche die Ländereien entwässerten und so in einen Vorfluter, sprich Bach, eingeleitet wurden.

Durch die jahrzehntelange Bewirtschaftung der Äcker und Wiesen ist die Belastung auf diesen Grundstücken enorm gestiegen. Man betrachte die landwirtschaftlichen Geräte, welche an Gewicht und Grösse zugelegt haben. Diese Umstände haben der Einwohnergemeinde ein grosses Strassennetz, inkl. Güter- und Feldwege beschert.

Um diese Strassennetze aufrechtzuerhalten, müssen ab einem bestimmten Betrag Submissionen erarbeitet, Offerten beantragt, den Unternehmern in Auftrag gestellt und evtl. Nachkredite eingeholt werden.

Bevor überhaupt mit der Instandstellung begonnen werden kann, muss das Strassennetz bereinigt werden. Dieses Ziel habe ich mir für die nächsten zwei Jahre, bis zum Ende meiner Legislatur, gestellt.

Allenfalls ist es mit einer Weggenossenschaft möglich, die Unterhaltsarbeiten in gemeinsamen Tagwerken kostengünstig zu realisieren ...

Sie sehen, es gibt noch viel zu tun! Freuen wir uns auf eine spannende Zeit und Zukunft.

Bruno Schmid

Vize Gemeindepräsident, Gemeinderat Ressort Tiefbau



Rückblick Bundesfeier 2018

Als ich 2014 zum ersten Mal mithelfen durfte, die Bundesfeier zu planen, stand diese kurz vor dem Aus. Stetig sinkende Teilnehmerzahlen und somit sinkende Einnahmen für die Vereine sowie stetig weniger Begeisterung der Beteiligten für die Durchführung bedrohten den Anlass.

Mit dem Entscheid, die Bundesfeier auf den 31. Juli zu verschieben, lagen wir überraschenderweise goldrichtig. Was sich seither Jahr für Jahr an unserer Bundesfeier abspielt, kann ich kaum glauben. Auch in diesem Jahr durften wir gut 500 Gäste begrüßen. Wegen der Brandgefahr musste das Höhenfeuer allerdings abgesagt werden. Durch das Feuerwerk von Raphael Portner wurden unsere Gäste allerdings mehr als entschädigt.

Die Stimmung an der diesjährigen Bundesfeier war einmalig. Der Auftritt der Musikgesellschaft war voller Energie. Als wir kurz vor 20.00 Uhr gemeinsam die Nationalhymne anstimmten, das erste Mal mit gesanglicher Begleitung von Noemi Lauener, waren unsere Gäste begeistert. Als danach Frau Lydia Werren das Wort ergriff, wurde es so leise wie noch nie bei einer Festtagsrede. Lydia Werren arbeitete über Jahre im Spital Wattenwil als Krankenschwester und Hebamme, die Anekdoten rissen die Gäste mit. Herzlichen Dank Lydia Werren!

Anschliessend verzauberte das Trio Zbinden Steuri unsere Gäste, bevor es auf den Fackelumzug ging. Um 22.15 Uhr war es dann soweit, Raphael Portner zündete das Feuerwerk. Von Jung bis Alt, alle waren begeistert von den Bildern, welche Raphael an den Himmel zauberte.

Ein gebührender Abschluss für eine gelungene Bundesfeier. Herzlichen Dank an sämtliche Gäste, an die Musikgesellschaft, an das Trio Zbinden Steuri, Raphael Portner, Lydia Werren, Noemi Lauener und die Kommission für Gesellschaft und Kultur. Besonderer Dank gilt dem Frauenverein Wattenwil, welcher im Rahmen seines 150-jährigen Jubiläums die Gäste bewirtete und mit «Geburtstagskuchen» versorgte.

Manuel Liechti
Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur



Rückblick Fête de la Musique 2018

Bereits zum 12. Mal führte die Gemeinde Wattenwil das Fête de la Musique durch. Zahlreiche Gäste genossen die musikalischen Darbietungen an drei verschiedenen Standorten. Im Schulhaus Hagen kamen unsere Gäste wie fast jedes Jahr in den Genuss von zahlreichen Darbietungen der Schule Wattenwil. Die Leidenschaft, mit welcher die Bands, die Sing-It Gruppen und die Blockflötengruppe jeweils auftreten, reisst unsere Gäste Jahr für Jahr mit. Mit der Kindertanzgruppe Let's Fetz wurde auch tänzerische Klasse und viel Herzblut transportiert. Der Kammerchor Seftigen rundete mit traumhaften Chorgesängen einen gelungenen Abend im Schulhaus Hagen ab.

Im Alters- und Pflegeheim Wattenwil durften wir auch in diesem Jahr unterschiedlichste Darbietungen präsentieren. Der einheimische Chor Hagröseli gemeinsam mit dem Frauenverein, das Chinderjodlerhörli, der Wattenwil-Chor sowie der Jodlerklub Wattenwil boten unseren SeniorInnen und ihren BesucherInnen ein abwechslungsreiches und spannendes Programm.

In der Kirche Wattenwil boten uns Peter Gerber und Gerrit Boeschoten, Sina Lark und die Saxophon Bigband ein äusserst mannigfaltiges Programm. Mit Carla Durand trat eine ehemalige Lernende der Gemeinde zusammen mit Karin Grossen auf und begeisterte das Publikum. Der 60-köpfige Kammerchor Seftigen verzauberte die ZuhörerInnen mit zahlreichen perfekt einstudierten Chorgesängen. Eine wunderschöne Atmosphäre entstand in der Kirche.

Herzlichen Dank an sämtliche MusikerInnen, TänzerInnen und HelferInnen, ohne euren unentgeltlichen Einsatz am Fête de la Musique wäre dieser Anlass nicht durchführbar.

Manuel Liechti
Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

Aufruf zum Zurückschneiden von Hecken und Sträuchern

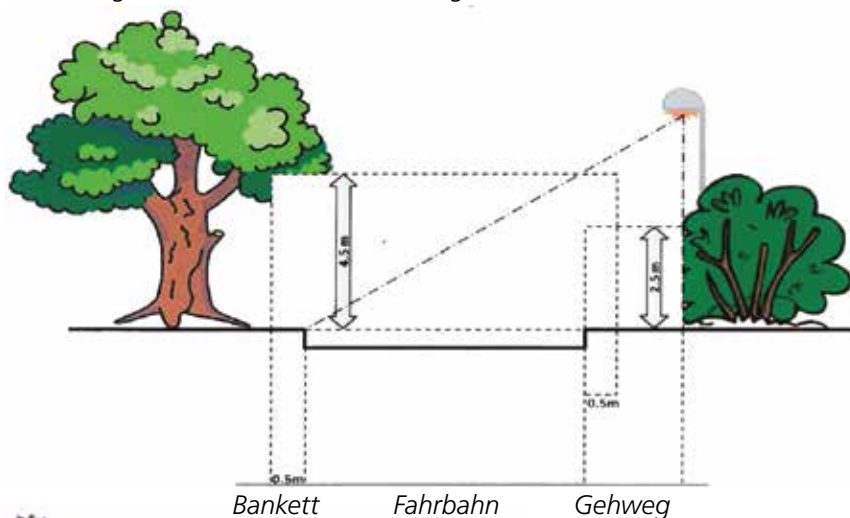
Die Eigentümerinnen und Eigentümer von Privatparzellen sowie Strassenanstösser und -anstösserinnen werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Bestimmungen zu beachten:

Bäume, Sträucher und Pflanzungen, welche

- zu nahe an Strassen stehen,
- in den Strassen- und Trottoirraum hineinragen,
- die Signalisationen und Strassenbeleuchtungen abdecken oder mangelnde Übersicht bei Strassenver-
zweigungen verursachen,

gefährden die Verkehrsteilnehmenden. Spezielle Gefahr besteht für Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zusätzlich werden die Strassenunterhalts- und Reinigungsarbeiten erschwert oder verunmöglicht. Zur Verhinderung von Verkehrs- und sonstigen Gefährdungen schreibt das kantonale Strassenrecht unter anderem vor (vgl. Strassengesetz Art. 73 Abs. 1, Art. 74 Bst. b, Art. 83, Art. 84 Abs. 2, Art. 93; Strassenverordnung Art. 57):

- Bäume, Hecken, Sträucher und dergleichen bis zu einer Höhe von 1,20 m müssen seitlich einen Abstand von mindestens 50 cm zum Fahrbahnrand haben.
- Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Fuss-, Geh- und Radwegen muss in der Regel eine Höhe von 2,50 m freigehalten werden. Diese Höhen müssen insbesondere auch bei Schneelast eingehalten werden.
- Die Wirkung von Strassenbeleuchtungen darf nicht beeinträchtigt werden.
- Signalisationen und Verkehrsspiegel müssen von allen Strassenseiten gut sichtbar bleiben. Übersichtliche Strassen und Gehwege bieten am Tag und besonders in der Nacht mehr Sicherheit.



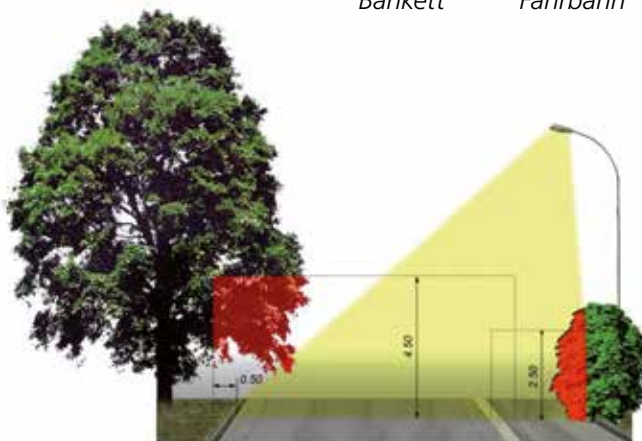
Beachten Sie dazu bitte die Bilder des Lichtraumprofils.

Vielen Dank für Ihre Umsetzung.

Tiefbaukommission Wattenwil
und RegioBV Westamt

Gehölze im Bereich der Profile

- Lichtbehinderung durch Ausholzung entfernen.
- Behinderungen der Fahrzeuge und Fussgänger (Lichtraumprofil) durch Ausholzung entfernen.



Legende

- Lichtraumprofil
- zu entfernendes Gehölz



Erleichterte Einbürgerung Detlef Friedhelm Rodekohl

Detlef Friedhelm Rodekohl wurde am 17. März 2018 erleichtert eingebürgert. Im Namen des Gemeinderates Wattenwil konnte Jürg Soltermann ihm die Einbürgerungsurkunde überreichen. Der Eingebürgerte hat nun alle Rechte und Pflichten wie sie Schweizer haben und entsprechend kann er ab sofort auch an Wahlen und Abstimmungen (usw.) teilnehmen.

Der Gemeinderat gratuliert Detlef Friedhelm Rodekohl zur Einbürgerung und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Der Gemeinderat



Hinweis Kehrrichtabfuhr

Vermehrt wurde festgestellt, dass die Kehrrichtsäcke für die Abfuhr am Donnerstag schon am Mittwoch bei den Sammelplätzen deponiert werden. Gemäss Abfallreglement Art. 10.2 der Gemeinde Wattenwil dürfen diese jedoch erst am Abfuhrtag bereitgestellt werden. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Säcke im Sommer von Tieren aufgerissen und im Winter eingeschneit werden. Da der Kehrricht nicht immer um die gleiche Zeit abgeholt wird, müssen die Säcke bis um 07.00 Uhr deponiert werden.



Besten Dank für Ihre Mithilfe und Kenntnisnahme.

Tiefbaukommission Wattenwil

Neue Verkaufsstandorte Kehrrichtmarken

Die Schweizerische Post AG hat den Verkauf der Kehrrichtmarken aufgekündigt. Als neuer Verkaufsstandort konnten zwei Geschäfte im Dorfkern gewonnen werden.

Die Kehrrichtmarken für die Gemeinde Wattenwil (17l, 35l, 60l und 110l) können neu an folgenden Standorten bezogen werden:

- Gemeindeverwaltung, Vorgasse 1 (bisher)
- Coop Wattenwil, Blumensteinstrasse 4 (bisher)
- Restaurant Alpenblick, Grundstrasse 2 (bisher)
- Café 44, Burgisteinstrasse 2 (neu)
- k Kiosk, Postgasse 3 (neu)

Der Abfallkalender wird erst auf das neue Kalenderjahr hin mit den neuen Verkaufsstandorten ergänzt.

Einzelne Kehrrichtmarken, Containerkleber und orange Sperrgutmarken können nur bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil bezogen werden.

Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Gemeindeschreiberei

Silvan Dauner, Bauverwalter RegioBV Westamt, stellt sich vor

«Ich stelle mich vor ...» das hatten wir doch schon einmal? Vor ein paar Jahren durfte ich mich, damals noch als Lernender bei der Gemeinde Wattenwil, bereits in der Wattenwiler Post vorstellen. Wer also die alten Ausgaben der Wattenwiler Post noch hat oder diese online auf www.wattenwil.ch einsehen will, kann sich ab dem Bildvergleich damals/heute amüsieren.

Mein Name ist Silvan Dauner und ich bin am Gründonnerstag (8. April) 1993 im Spital Wattenwil zur Welt gekommen. Seit dem 1. Juli 2016 arbeite ich, nach fast dreijährigem Wattenwiler Unterbruch, wieder in Wattenwil, bzw. auf der RegioBV Westamt als Bauverwalter. Nach der obligatorischen Schulzeit in Wattenwil besuchte ich das 10. Schuljahr in Spiez, um mich optimal auf meine dreijährige Lehrzeit bei der Gemeinde Wattenwil vorzubereiten, welche ich dann 2013 auch erfolgreich abschliessen konnte. Nach meiner Ausbildung zum Kaufmann arbeitete ich 2,5 Jahre in Grosshöchstetten als Sachbearbeiter Bau. Während dieser Zeit besuchte ich den Lehrgang Sachbearbeiter im Baubewilligungsverfahren und konnte die ersten wichtigen Erfahrungen in der Berufswelt nach der Lehrzeit sammeln.

Seit wiederum zwei Jahren bin ich nun als Bauverwalter auf der RegioBV Westamt (in der Gemeindeverwaltung Wattenwil) angestellt. Zu meinen Haupttätigkeiten gehören das Baubewilligungs- und Baupolizeiverfahren für die Gemeinden Burgistein, Gurzelen, Kaufdorf, Kirchenthurnen und Seftigen. Weiter betreue ich die Sekretariate der Baukommissionen der Gemeinden Burgistein und Seftigen. Die Begleitung individueller Projekte, wie die Totalrevision des Gemeindebaureglements in Seftigen, das Einführen des ÖREB-K für acht Anschlussgemeinden und die Ausbildung der Lernenden gehören auch zu meinen Aufgaben. Berufsbegleitend konnte ich diesen Frühling den Fachausweis als Bernischer Gemeindefachmann erlangen und besuche zurzeit den Diplomlehrgang zum Bernischen Bauverwalter.



Die Arbeiten rund um eine Bauverwaltung gefallen mir sehr gut und sind auch abwechslungsreich. Private und öffentliche Projekte/Vorhaben zu begleiten, bzw. ein Teil davon zu sein und zu sehen, wie diese erfolgreich beendet werden, gehören bestimmt zu den Highlights. Für Viele ist beispielsweise der Bau eines Eigenheimes etwas Einmaliges.

In der Schweiz spricht man von der Kantons-/Gemeindeautonomie, das heisst, jeder Kanton und jede Gemeinde hat die Möglichkeit ihre Aufgaben, sofern sie dafür zuständig ist, mit entsprechenden Gesetzen und Weisungen selbst zu regeln (oft sind diese bereits für die Gemeinden vorgeschrieben). Klar, dass man da auf einer Bauverwaltung sowie auf vielen anderen öffentlichen Verwaltungsbereichen auch mit verärgerten Bürgerinnen/Bürgern oder teilweise mit dem fehlenden Verständnis für das öffentliche Handeln konfrontiert wird. Jedoch gehört für mich das Unterstützen und das Erklären auch zu meiner täglichen Arbeit und wird oft auch geschätzt.

In meiner Freizeit findet man mich oft auf der Schmiedematte (FC Wattenwil) wieder. Seit ich denken kann, spiele ich im FC selber Fussball und engagiere mich seit einigen Jahren auch aktiv in verschiedenen Funktionen. Seit der Hauptversammlung vom 17. August 2018 darf ich den FC als Präsident zusammen mit dem Vorstand führen.

Ein persönlicher Höhepunkt meiner Freizeitgestaltung war auch die diesjährige Wattenwiler Tannenfuhr, wo ich die Möglichkeit hatte, als Kassier im Vorstand mitzuarbeiten und diese mitzugestalten. Die erlebten Tage rund um den Hirsmontag waren anstrengend, aber jede einzelne Sekunde unbeschreiblich schön, insbesondere der Umzug und die vielen Leute und das Erlebnis, die Bedeutung und die Tradition hautnah mitzuerleben. Ich hoffe, dass diese Tradition noch viele Jahrzehnte erfolgreich weitergeführt werden kann!

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe Ihnen mit diesen Zeilen einen kleinen Einblick über meine Tätigkeiten auf der RegioBV Westamt sowie über mich persönlich zu verschaffen.

Nun wünsche ich Ihnen eine wunderbare Herbstzeit mit einem tollen Wattenwil-Märit am 3. Oktober 2018.

Silvan Dauner

Personelles

Susanne Maibach, Gemeindeschreiberin-Stv.

wohnhaf in Spiez, hat nach ihrem Mutterschaftsurlaub am 1. September 2018 ihre Stelle mit einem Pensum von 40% als Gemeindeschreiberin-Stv. wieder angetreten. Während ihrem Mutterschaftsurlaub wurde sie von Livia Burkhalter (ehem. Lernende) und Anja Moya (Verwaltungsangestellte Forst-Längenbühl) tatkräftig vertreten. Komplettiert wird die Gemeindeschreiber-Stv.-Stelle mit dem 60% Pensum von Sandro Wittwer.

Debora Pires Domingos, Hauswartin Feuerwehrgebäude

wohnhaf in Wattenwil, ist seit dem 01.05.2018 neu die zuständige Hauswartin im Feuerwehrgebäude Wattenwil (Gemeindesaal). Sie hat den Auftrag von Sara Ueltschi übernommen, welche nach wie vor die Hauswartsarbeiten an der Grundbachstrasse 4 ausführt.

Jennifer Pauli, Praktikantin Sozialdienst Wattenwil

Per 1. August 2018 hat Jennifer Pauli mit einem Beschäftigungsgrad von 50% ihr Vorpraktikum beim regionalen Sozialdienst Wattenwil begonnen. Jennifer Pauli ist 20jährig, wohnt in Belp und nimmt im Herbst 2019 das Studium für soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz auf. Wir freuen uns, dass sie aus diesem Grund das sechsmonatige Vorpraktikum in unserem Team absolviert.

Michael Schmutz, Lernender

aus Oberbütschel hat im August als Lernender im 1. Lehrjahr bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil gestartet. Er wird bei seiner dreijährigen Ausbildung zum Kaufmann auf den Abteilungen Präsidiales, Finanzen und Bau sowie auf der Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl eingesetzt. Parallel dazu besucht er die Wirtschaftsschule in Thun.



Susanne Maibach



Debora Pires Domingos



Jennifer Pauli



Michael Schmutz



Adventsfenster 2018

Wie im letzten Jahr möchten wir auch in der kommenden Adventszeit festlich geschmückte Häuser zu einem Adventskalender werden lassen. Gesucht werden Familien, Frauen, Männer, Schulen und Firmen, die ein Fenster dekorieren oder vor dem Haus eine winterliche Szene installieren und beleuchten möchten. Jeden Abend soll ein neues Fenster aufgehen. Am Eröffnungsabend Ihres Fensters können Sie Adventsgäste im oder vor dem Haus mit einer Kleinigkeit bewirten (offenes Haus).

Anmeldetalon (1. bis 24. Dezember 2018)

Wunschdatum:

Weitere Daten:

Offenes Haus: ja nein
von bis (Uhr)

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Nähere Auskunft erteilen:

- Therese Schär, Tel. 078 647 57 77
- Manuel Liechti, liechtimanuel@me.com

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bis am Montag, 1. Oktober 2018 via Talon oder E-Mail an.

Gemeindeschreiberei, Vorgasse 1, 3665 Wattenwil
info@wattenwil.ch

Die Zuteilung der Daten wird schriftlich mitgeteilt und in der vierten Ausgabe der Wattenwiler Post publiziert. Auf zahlreiche Anmeldungen freut sich die

Kommission Gesellschaft und Kultur (GUK)

Prüfungserfolge

Bettina Gafner

Wir gratulieren unserer Lernenden Bettina Gafner herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer KV-Lehre. Nach Ende ihrer Ausbildung hat Bettina Gafner am 1. August 2018 eine neue Herausforderung bei der Einwohnergemeinde Krauchthal angetreten. Wir wünschen Bettina für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Silvan Dauner

Silvan Dauner, Bauverwalter, hat mit der erfolgreich bestanden Prüfung den Fachausweislehrgang Bernischer Gemeindefachmann (FAG) erhalten.

Anton Wenger

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Führungsausbildung für Bernisches Gemeindegader vervollständigt Anton Wenger seine Fachausbildung zum Bauverwalter.

Mirjam Lüthi

Als Leiterin Tagesschule hat sie den Kurs «Führen und Leiten in Tagesschulen» erfolgreich abgeschlossen.

Wir gratulieren ganz herzlich zu diesen tollen Leistungen.



Bettina Gafner



Silvan Dauner



Anton Wenger



Mirjam Lüthi

Tageskarte Gemeinde

Die Einwohnergemeinde Wattenwil fördert den öffentlichen Verkehr und will die Vorteile von täglich fünf Tageskarten Gemeinde (Generalabonnement der SBB) günstig weitergeben. Auf über 18'000 km Strecke der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben sind die Tageskarten Gemeinde gültig. Mit der Tageskarte Gemeinde kommen Sie einen Tag lang von früh bis spät in den Genuss des unabhängigen Reisens. Die Tageskarte ist zum Preis von CHF 45.00 erhältlich. Für die Reservation der Karten besteht für die Einwohner der Gemeinde Wattenwil keine Fristenregelung.



Unter www.wattenwil.ch können Sie schnell und bequem die Tageskarten reservieren. Selbstverständlich können Sie die Tageskarte auch telefonisch bei der Finanzverwaltung (Tel. 033 359 59 31) oder persönlich am Schalter der Finanzverwaltung bestellen. Die Tageskarte muss spätestens drei Tage vor der Benützung am Schalter der Finanzverwaltung abgeholt werden. Nicht abgeholte Tageskarten werden mit einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr von CHF 10.00 in Rechnung gestellt. Weiter müssen Annullierungen von reservierten, aber noch nicht abgeholten Tageskarten bis spätestens am 14. Tag vor der Benützung der Finanzverwaltung Wattenwil mitgeteilt werden. Bereits abgeholte und bezahlte Tageskarten können nicht mehr annulliert werden.

Finanzverwaltung Wattenwil

Informationen

Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Organspende, Verfügungen von Todes wegen

Vorsorgeauftrag (Art. 360 ff ZGB)

Vorbemerkung	Jede handlungsfähige Person kann mit einem Vorsorgeauftrag festlegen, wer sich im Falle ihrer Urteilsunfähigkeit um ihre Betreuung und die Verwaltung ihres Vermögens kümmern und sie bei Rechtsgeschäften vertreten soll. Ansonsten entscheidet die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, wer als Beistand welche Aufgaben wahrnimmt.
Formvorschrift	Eigenhändig (d.h. von A bis Z handgeschrieben mit Ort, Datum und Unterschrift) zu errichten oder öffentlich zu beurkunden (analog Testament). Weitere Informationen erhalten Sie bei folgenden Organisationen: Pro Infirmis, Curaviva oder KESB. Mustervorlage: www.vorsorgeauftrag-vorlage.ch
Widerruf / Aufhebung	- Jederzeit aufhebbar durch Vernichtung (Bsp. zerreißen, verbrennen) oder widerrufbar in der Form der Errichtung - Erlangt die auftraggebende Person die Urteilsfähigkeit wieder, entfällt die Wirksamkeit des Vorsorgeauftrages von Gesetzes wegen
Hinterlegung	- bei einem Notar - bei der Wohnsitzgemeinde - zu Hause - bei einer Vertretungsperson - Mitteilung über Hinterlegungsort beim Zivilstandsamt
Vorgehen KESB	Erfährt die Erwachsenenschutzbehörde, dass jemand urteilsunfähig geworden ist, erkundigt sie sich beim Zivilstandsamt und bei der Gemeinde, ob ein Vorsorgeauftrag existiert. Wenn ja, prüft sie, ob er gültig erstellt worden ist und händigt der beauftragten Person (Vertretungsperson) eine Urkunde aus, in der ihre Aufgaben und Rechte festgehalten sind.
Empfehlung	Alle zwei Jahre prüfen und wenn nötig aktualisieren, datieren und unterzeichnen.
Vertretungsperson	Eine Person bestimmen, welche im Fall der Urteilsunfähigkeit die Vertretung übernimmt. Bestimmung einer Ersatzperson, falls die beauftragte Person dereinst selber nicht mehr in der Lage ist, den Auftrag zu erfüllen.

Patientenverfügung (Art. 370 ff ZGB)

Vorbemerkung	Jede ärztliche Behandlung erfordert die konkrete Einwilligung des aufgeklärten und urteilsfähigen Patienten. Dies bedeutet: - Eingriffe ohne Aufklärung sind widerrechtlich - Eingriffe ohne Einwilligung sind widerrechtlich Weil urteilsunfähige Personen nicht einwilligen können, braucht es für sie eine «Ersatzlösung». Entweder: - Antizipierte Willensäußerung durch Patientenverfügung oder - Andere Personen (Bsp. Verwandte oder Vertrauensperson) entscheiden für urteilsunfähige Person
Formvorschrift	Schriftlich zu errichten, zu datieren und zu unterzeichnen Mustervorlage FMH : www.fmh.ch/services/patientenverfuegung.html
Empfehlung	Alle zwei Jahre prüfen und wenn nötig aktualisieren, datieren und unterzeichnen.

Widerruf / Aufhebung Jederzeit widerrufbar, in einer Form, die für die Errichtung vorgeschrieben ist.

- Hinterlegung
- Eintrag möglich auf der Krankenkassen-Versichertenkarte. Für das Vorgehen siehe Website des Bundesamtes für Gesundheit: www.bag.admin.ch
 - Dem Hausarzt oder einer nahen Vertrauensperson zur Kenntnis bringen
- Vertretungsperson Eine Person bestimmen, welche im Fall der Urteilsunfähigkeit die Vertretung übernimmt (siehe Vorsorgeauftrag).

Organspende

Organspende ja oder nein? Es gibt gute Gründe, diese Frage mit den Angehörigen oder engen Freunden zu bereden. Hat man sich entschieden, kann man seine Meinung in der Spendenkarte festhalten.

Weshalb spenden? Ein Organspender kann bis zu sieben Menschenleben retten. In der Schweiz warten über 1480 Menschen auf ein neues Organ (Stand: Dezember 2016). Jährlich sterben etwa 100 Personen, weil ihnen kein passendes Organ zugeteilt werden konnte.

Welche Organe, Gewebe und Zellen können gespendet werden? Organe: Herz, Lunge, Leber, Niere, Dünndarm und Bauchspeicheldrüse.
Zu den transplantierbaren Geweben und Zellen gehören: Augenhornhaut, Haut, Eihäute (Amnion und Chorion), Herzklappen und grosse Blutgefässe, Knochen, Knorpel, Sehnen und Bänder sowie Blutstammzellen.

Spender werden Mit einer Spendenkarte, welche sie entweder:

- online ausfüllen
- per Telefon bestellen (Gratisnummer von swiss transplant 0800 570 234)
- oder via Medical ID App auf dem Smartphone speichern

Transplantationszentren Universitätsspitäler Genf, Lausanne, Bern, Basel und Zürich sowie das Kantonsspital St. Gallen.

Spendennetzwerke Fünf Spendennetzwerke bieten den Spitälern auf lokaler Ebene Unterstützung bei ihren Aufgaben im Zusammenhang mit der Organspende. Erkennen von potentiellen Spendern sowie die Betreuung der Familien und Angehörigen fallen auch in diesen Bereich.

Rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen vom 04.10.2004
- Verordnung über die Transplantation von menschlichen Organen, Geweben und Zellen (Transplantationsverordnung) vom 16.03.2007
- Verordnung über die Zuteilung von Organen zur Transplantation (Organzuteilungsverordnung) vom 16.03.2007
- Verordnung des EDI über die Zuteilung von Organen zur Transplantation (Organzuteilungsverordnung EDI) vom 02.05.2007

Weitere Informationen www.swisstransplant.org / www.leben-ist-teilen.ch

Verfügungen von Todes wegen (Art. 467 ff. ZGB)

Was ist eine Verfügung von Todes wegen?

- Anordnung einer Verfügung zu Lebzeiten, was mit dem Vermögen oder mit einzelnen Teilen davon nach dem Tod geschehen soll
- Rechtswirkung tritt erst mit dem Tod der jeweiligen Person ein
- Verfügungsformen: **Testament** (letztwillige Verfügung) oder **Erbvertrag**

Testament (Art. 467 und 498 ff. ZGB)

Definition	<ul style="list-style-type: none">- auch «letztwillige Verfügung» genannt- einseitiges Rechtsgeschäft
Unterschiede zum Erbvertrag	<ul style="list-style-type: none">- von einer Person verfügt (einseitig)- kann jederzeit einseitig (durch den Testator) aufgehoben, ergänzt oder geändert werden
Testierfähigkeit	<ul style="list-style-type: none">- Urteilsfähigkeit (Art. 16 ZGB)- Vollendung des 18. Lebensjahres
Formvorschrift	<ul style="list-style-type: none">- eigenhändiges, schriftliches Testament (d.h. von A bis Z handgeschrieben, versehen mit Ort, Datum und Unterschrift) oder- Öffentliche Beurkundung (mit Zeugen) bei einem Notar oder- in Notsituationen: mündlich (sogenanntes Nottestament mit Zeugen)
Widerruf/Aufhebung	<ul style="list-style-type: none">- expliziter Widerruf/Aufhebung mittels einem neuen Testament Formerfordernis: mindestens in der Form der Errichtung!- Notarielles Testament kann ein von Hand geschriebenes widerrufen- Vernichtung (Bsp. zerreißen, verbrennen)- Markieren mit «ungültig», streichen etc.
Eröffnung	<ul style="list-style-type: none">- durch Notar oder Gemeinde
Hinterlegung	<ul style="list-style-type: none">- bei einem Notar- bei der Wohnsitzgemeinde- zu Hause (nicht empfohlen!)- Mitteilung über Hinterlegungsort an zentrales Testamentenregister
Wichtig	Anweisungen für die Bestattung sollten nicht im Testament geregelt werden, da das Testament unter Umständen erst nach der Beerdigung geöffnet wird. Wünsche zur Bestattung etc. sollten in einer separaten Erklärung abgefasst und an einem Ort aufbewahrt werden, wo sie gefunden werden bzw. allenfalls einer Person des Vertrauens (Angehörige, Pfarrer usw.) zur Aufbewahrung übergeben werden.

Erbvertrag (Art. 468 ff und Art. 512 ff. ZGB)

Definition	<ul style="list-style-type: none">- zweiseitiges Rechtsgeschäft- Erbeinsetzungs-/ Erbverzichtsvertrag
Unterschiede zum Testament	<ul style="list-style-type: none">- mindestens von zwei Parteien abgeschlossen- keine einseitige Abänderung / Aufhebung möglich
Abschlussfähigkeit	<ul style="list-style-type: none">- Urteilsfähigkeit (Art. 16 ZGB)- Vollendung des 18. Lebensjahres
Formvorschrift	<ul style="list-style-type: none">- Öffentliche Beurkundung (mit Zeugen) bei Notar
Widerruf/Aufhebung	<ul style="list-style-type: none">- Aufhebungsvertrag mit gleichen Parteien (einfacher schriftlicher Vertrag genügt; öffentliche Beurkundung durch den Notar jedoch empfehlenswert)- Spezialfälle (Bsp. einseitige Aufhebung bei Vorliegen eines Enterbungsgrundes)
Eröffnung	<ul style="list-style-type: none">- durch Notar
Hinterlegung	<ul style="list-style-type: none">- Öffentliche Urkunde (Urschrift) bei Notar- Parteiausfertigung zu Hause- Mitteilung über Hinterlegungsort an Wohnsitzgemeinde- Mitteilung über Hinterlegungsort an Zentrales Testamentenregister

Gantrischplus Zukunft für unsere Region



Seit sieben Jahren existiert er nun, der Regionale Naturpark Gantrisch. In dieser Zeit ist viel geschehen, verschiedenste Projekte konnten realisiert werden, darunter etwa der Naturlernort Bannwald hinter der Kirche Wahlen, eines der schönsten Biotope in der Schweiz. Über 300 regionale Produkte wurden zertifiziert und können mit dem Label besser vermarktet werden. Landschaftsqualitätsbeiträge konnten dank dem Naturpark ein Jahr früher als im übrigen Kanton bezogen werden. Die Beiträge nach Direktzahlungsverordnung (DZV) für Vernetzung und Landschaftsqualität, für die der Naturpark die Projekte ausgearbeitet hat und die Regionale Koordinationsstelle führt, betragen 2017 im Parkgebiet erfreuliche CHF 7.3 Mio. für die Landwirte.

Bündelung der politischen Interessen

Das ist aber längst nicht alles. Die Gemeinden arbeiten seit der Gründung des Naturparks sehr viel enger zusammen, Interessen werden in Bern gemeinsam vertreten, die Behörden und Verwaltungen kennen und schätzen sich. Vorbei sind die Zeiten, als sich die Gemeinden in der Region argwöhnisch beäugten, damit dem anderen ja kein Vorteil erwachse ...

Leider sind der Organisation auch rechtliche und finanzielle Grenzen gesetzt. Gelder aus dem Pärkekredit dürfen nicht für Investitionen in die Tourismus-Infrastruktur verwendet werden. Und so mussten die Naturpark-Verantwortlichen passen, als erste Hütten im Gantrischgebiet an Private verkauft wurden. Gleiches gilt für das Gurnigel Berghaus, für das seitens des Naturparks keine Offerte geschweige denn ein Kauf möglich war, um es für die regionale Nutzung zu erhalten.

Gantrischplus für Tourismus und Produktevermarktung

Genau aus diesem Grund wurde Ende Februar durch den Förderverein Region Gantrisch (Träger des Naturparks) gemeinsam mit zehn weiteren Partnern aus der Region, die alle grössere Beträge ans Aktienkapital beitrugen, die Firma Gantrischplus AG gegründet. Die neue Firma bezweckt dreierlei:

1. Die Region soll durch eine zentrale Stelle besser vermarktet werden mit Packages für Tages- und Mehrtagesausflüge oder mittels zusätzlicher Offerten für Gruppenausflüge, der Kontaktpflege zu Firmen, die ihren Betriebsausflug lieber ins Gantrischgebiet statt nach Mürren oder Verbier machen möchten.
2. Investitionsmittel sollen bereitgestellt oder vermittelt werden. So hat Gantrischplus in der laufenden Ausschreibung ein Angebot für das Gurnigel Berghaus eingereicht. Ebenso hat sie zusammen mit den Naturpark-Vertretern alle Eigentümer von Gruppenunterkünften zu zwei Workshops eingeladen mit dem Ziel, die Hütten öffentlich zu halten, Preise und Qualität zu vereinheitlichen und den Hüttenbetrieb zu vereinfachen. Zudem stehen auch gewichtige Projekte an, wie zum Beispiel der Neubau des «Gäggerstegs», wo Gantrischplus die Trägerschaft übernimmt.
3. Die Vermarktung der regionalen und zertifizierten Produkte soll besser unterstützt werden. Betriebe, die ihre Erzeugnisse, wie die Dittligmühle auch bei Grossverteilern wie Coop platzieren möchten, sollen dank Gantrischplus und dem Naturpark weitere folgen können.

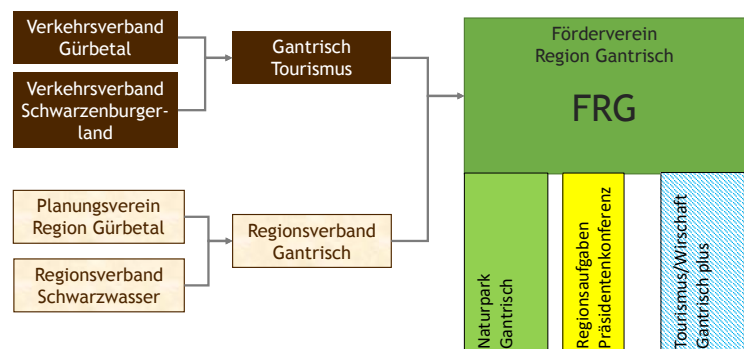
Die Gründungspartner der Gantrischplus AG: Bank Gantrisch in Schwarzenburg / bm media AG in Wabern / Schweizerische Mobiliar, Generalagentur Belp / Ersparniskasse Rüeggisberg / Förderverein Region Gantrisch / Raiffeisenbank Gürbe in Wattenwil / Raiffeisenbank Schwarzwasser in Ueberstorf / Schwarzsee Tourismus / Spar+Leihkasse Riggisberg / Wirtschafts-Vision Gantrisch / Fabienne Bachmann, Schreinerei Bachmann in Belp. Das Gründungskapital beträgt 213'000 Franken.

Der Sitz und die Büros der Gantrischplus AG sind im Schloss Schwarzenburg angesiedelt. Damit ist gewährleistet, dass die Wege zur Geschäftsstelle des Naturparks auch wirklich kurz sind und Synergien entsprechend genutzt werden können. Die Finanzierung der beiden ersten Teilzeitstellen wird einerseits über die Tourismus-Gelder des Naturparks geschehen, andererseits durch einen Beitrag des Kantons Bern (Neue Regionalpolitik), ausgelegt auf drei Jahre. Der Start ist also sichergestellt.

Haben Sie Interesse, sich mit Wissen und Knowhow, aber auch finanziell, an Gantrischplus zu beteiligen und damit in die nachhaltige regionale Entwicklung zu investieren?

Ruedi Flückiger gibt gerne Auskunft.
Telefon 079 223 30 87
E-Mail ruediflueckiger@gmail.com

Zusammenspiel in der Region



Primarschule Wattenwil

Pensionierung Elisabeth Hartmann

Sie war als Lehrperson sechsundzwanzig Jahre im Einsatz und amtierte dreizehn Jahre als Schulleiterin. Ab dem neuen Schuljahr geniesst sie ihren wohlverdienten Ruhestand und hat Zeit für viele andere und neue Sachen. Anlässlich ihrer Pensionierung habe ich Elisabeth Hartmann ein paar Fragen gestellt:



Wann war deine erste Lektion an der Primarschule Wattenwil?

Das war wahrscheinlich anlässlich einer Stellvertretung für Sarah Russo im Jahre 1979, also lange bevor ich dann ein Teilpensum an der Schule übernahm.

Welche Fächer unterrichtetest du während deiner Zeit in Wattenwil?

Ich habe alle Fächer irgendeinmal unterrichtet, aber hauptsächlich NMM, Musikalische Grundschule, Gestalten und Sport.

Wie hat sich die Schule entwickelt und verändert?

Am Anfang meines Unterrichtens fand alles im Frontalunterricht statt. Unsere Schule hat sich in den letzten 10 Jahren aber extrem zu kooperativen und individualisierenden Lernformen hin entwickelt. Dazu haben in der Schule auch Computer und Internet einen grossen Stellenwert erhalten. Auf der Schulleitungsebene hat sich die Schule vom Schulvorsteher, der vor allem Administratives regelte, hin zur geleiteten Schule entwickelt. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen hat sich auch massiv entwickelt. Schaute am Anfang meiner Lehrzeit jede Lehrperson nur für sich, ist heute enge Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen unentbehrlich und wichtig.

Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler verändert?

Die Schülerinnen und Schüler sind viel selbstständiger und selbstsicherer geworden. Die neuen Unterrichtsformen fördern dies extrem. Die Kinder haben gelernt, sich mit den neuen Medien auseinander zu setzen. Ihr Wissen und ihre Fähigkeiten sind grösser und breiter geworden. Die Kinder erhalten heute von den Eltern mehr Aufmerksamkeit als früher, was Vor- und Nachteile hat. Bei vielen Kindern ist dadurch die Frustrationstoleranz etwas gesunken.

Schöne Erlebnisse?

Schöne Erlebnisse gab es sehr viele in all den Jahren. Gerne denke ich an die vielen Lernausflüge, wo man zum Beispiel ein Handwerk kennenlernen konnte oder einen besonderen Ort besuchte, Tiere beobachtete, etc. Ein schönes Erlebnis war auch immer das Schulfest «Einblicke» als Abschluss unserer Themenwoche. Oder all die Anlässe, welche in den letzten Jahren zu unseren Jahresthemen stattfanden. Nicht zu vergessen ist auch unser grosses Zirkusprojekt vom letzten Jahr. Diese Erlebnisse werden sicher auch den Schülerinnen und Schülern in guter Erinnerung bleiben. Den Zusammenhalt und die Unterstützung im Kollegium habe ich immer auch sehr geschätzt.

Was war dein schlimmster und negativster Moment an der Schule?

Der schlimmste und traurigste Moment war sicher der unerwartete Tod eines Schulkindes und auch einer Lehrperson.

Was wünschst du dir für die Schule Wattenwil?

Dass sie weiterhin innovativ bleibt und so engagierte Lehrpersonen hat.

Welche Hobbys, Wünsche und Aktivitäten werden die neu gewonnene freie Zeit füllen?

Mein Mann und ich werden vermehrt Zeit haben, kulturelle Anlässe zu besuchen und die Welt zu bereisen. Sehr wichtig für uns sind auch unsere vier Grosskinder. Wir möchten ihnen viel Zeit widmen. Ich werde mehr Zeit haben, um meine Spanischaufgaben zu lösen und vielleicht besuche ich auch noch einen Englischkurs, um diese Sprache zu verbessern. Als Leseratte werde ich noch mehr Bücher verschlingen können.

Wattenwil ist seit einiger Zeit nicht mehr der Wohnort von dir und deinem Mann Walter. Was kommt dir in den Sinn, wenn du an Wattenwil denkst?

Wattenwil war ein wunderschöner Ort, um unsere drei Kinder aufwachsen zu lassen: Unser grosses Haus mit Garten, die Natur, das Gürbegrien. Viele gute Begegnungen mit lieben Menschen. Diese Freundschaften werden trotz der Distanz halten. Nun bin ich zurück zu meinen Wurzeln, ich bin in Bern aufgewachsen.

Ein Schlusswort von deiner Seite her?

Ich werde sehr gerne an meine Zeit in Wattenwil zurückdenken, habe ich doch sowohl privat als auch in der Schule und Öffentlichkeit sehr viel Schönes und Beglückendes erlebt.

Ich habe in Wattenwil auch ein paar Spuren hinterlassen, sei es in der Schule oder mit der Gründung der Spielgruppe, des Ferienpasses und des Weihnachtsmarktes, welche auch den nächsten Generationen zugute kommen werden.

Dank

Sehr gerne bedanke ich mich für die spannenden Antworten und die Zeit dazu, welche du dir, liebe Elisabeth, genommen hast. Ein grosser Dank auch für deine enorme Arbeit, welche du für die Schulen und in der Gemeinde Wattenwil geleistet hast! Von Herzen wünsche ich euch eine wundervolle Zukunft und vor allem gute Gesundheit!

Rita Antenen

Oberstufenzentrum Fussball WM Turnier

Die Fussball WM 2018 in Russland gehört der Vergangenheit an. Frankreich ist Weltmeister geworden. Bereits zum 6. Mal organisierten die Lehrer Brügger und Fuhrer vor einer grossen Endrunde ein Turnier des OSZ Wattenwil. Am 14. Juni trafen sich sämtliche Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse bei bestem Wetter zum Turnier. Je 12 Teams (Mädchen und Jungen) waren am Start. Jedes Team hatte 5 Gruppenspiele zu bestreiten. Die Gruppenbesten massen sich anschliessend im Final. Bei den Mädchen lautete dieser Australien gegen Deutschland. Die Mädels aus Australien gewannen im dramatischen Penalty-schiessen 3:2. Bei den Jungs lautete das Finale Argentinien gegen Peru. Die Auswahl Argentinien gewann überlegen mit 1:0. Die finale Rangliste zeigte folgendes Bild:



Mädchen

1. Australien
2. Deutschland
3. Senegal
4. Spanien
5. Argentinien

Jungen

1. Argentinien
2. Peru
3. Nigeria
4. Mexiko
5. Schweiz

Der Tag bleibt als heiss, unterhaltsam und fast unfallfrei in Erinnerung.

Rita Antenen

Verein aufgelöst, Flügel kann saniert werden

Der Verein Oberstufenzentrum Wattenwil, darin hatten sich die Ehemaligen organisiert, musste per 3. September 2016 nach 90-jährigem Bestehen aufgelöst werden. Aufgrund der neuen Kommunikationsmöglichkeiten schwand das Interesse am Verein in den letzten Jahren drastisch. Eine krampfhaft Aufrechterhaltung wurde vom Vorstand als nicht zeitgemäss betrachtet, worauf die Hauptversammlung einstimmig die Auflösung beschloss. Gemäss den Statuten wurde das Restvermögen der Schule Wattenwil übergeben. Dort wird das Geld jetzt für die Sanierung des Flügels eingesetzt. Damit wurde das Vereinsvermögen sinnvoll und nachhaltig zugunsten zukünftiger musikalischer Hochgenüsse und insbesondere für den täglichen Einsatz im Musikunterricht der Schule verwendet.

Rita Antenen

Kein Weihnachtsmärit 2018

Liebe Wattenwilerinnen und Wattenwiler

Mit grossem Bedauern muss ich Euch in Kenntnis setzen, dass bis jetzt kein neues Organisationskomitee für den Weihnachtsmärit zustande gekommen ist. Aus diesem Grund kann der Ortsverein Wattenwil dieses Jahr keinen Weihnachtsmärit organisieren und durchführen.

Auf verschiedenen Wegen (wie etwa Aufruf Wattenwiler Post und Gemeindeversammlung) wurde versucht, 2 bis 3 Personen für die Organisation zu begeistern, leider ohne Erfolg. Wie es weiter geht, hängt stark davon ab, inwieweit ein Organisationskomitee aufgestellt werden kann. Falls Sie jemanden kennen oder sich im Idealfall selbst dafür interessieren, so melden Sie sich bei mir (info@ortsvereinwattenwil.ch). Weitere Informationen zum Ortsverein Wattenwil und den darin organisierten Ressorts finden Sie auf der Homepage www.ortsvereinwattenwil.ch.

Es würde mich freuen, Sie an einem Anlass des Ortsvereins begrüßen zu dürfen.

*Christoph Bornhauser
Präsident Ortsverein Wattenwil*

ELKI-Treff



Eltern-Kind-Treff Wattenwil

Ein Treff für Eltern mit ihren Kindern von 0 bis ca. 5 Jahren, zum Plaudern, gegenseitigen Kennenlernen, Spielen und Erfahrungen austauschen. Der ELKI-Treff findet jeden 1. und 3. Dienstag im Monat statt. Von 09.00 bis 11.00 Uhr treffen wir uns im Kirchgemeindehaus Wattenwil an den folgenden Daten: 21.08. / 04.09. / 18.09.* / 16.10. / im November findet das Kängi-Singen** statt / 04.12. / 18.12. / 15.01.2019

* 09.00 bis ca. 11.30 Treffpunkt Schulhaus Hagen: Ausflug mit Esel und Wagen zur Familie Schmid (huus-raegeboge.ch). Infos folgen

** Chindersinge ab 0 bis 5 Jahren mit den Eltern. Jeden Dienstag im November von 09.30 bis 10.00 Uhr

Znüni und Getränke sind organisiert. Eine Anmeldung ist nicht nötig, gerne darf man «cho icheluege».

Auf Dein Erscheinen freuen sich

Melanie Kaderli, Eva Indermühle, Irina Leuthold, Christa Hänni und viele weitere Eltern und Kinder des Elkitreffs.

Kontakt:

Irina Leuthold-Dahinden

Telefon 079 754 99 84, E-Mail irina.leuthold@me.com

MuKi-Turne



Nach de Herbstferie vom 18. Oktober 2018 bis zu de Frühligsferie im April 2019 immer am Donnschtig vom 9.00 bis 10.00 Uhr. Choschte duet das 70 Franke. Amäude chame sech bir Erika Wenger, Telefon 078 842 89 38

Dr Turnverein Wattewieu

Frauenverein Wattenwil

Das laufende Vereinsjahr steht ganz im Zeichen des 150-jährigen Bestehens. Mit einer sehr gelungenen Ausstellung im Ortsmuseum Wattenwil zeigten die Verantwortlichen Spannendes. Zu bestaunen gab es das grosse Schaffen des Vereins, zahlreiche Informationen und viele wertvolle Gespräche durften bei den Besuchen der Ausstellung nicht fehlen.

Der Frauenverein zeigt einen breitgefächerten Tätigkeitsbereich auf, seien es die Geburtstagsbesuche an alle Jubilare ab 80 Jahren, den Senioren-Unterhaltungsnachmittag, die Tanznachmittage, das Seniorenkochen, das Abgeben des Ostertäschli, der Baby-Geschenke und vieles mehr. Auch ein Broki-Besuch ist empfehlenswert, finden sich doch immer wieder schöne und erlesene Sachen in den Räumlichkeiten im Mösli.

Anlässlich der vorgezogenen 1. Augustfeier vom 31. Juli hat der Frauenverein die Festwirtschaft im Hagen geführt. An diesem Anlass liessen sie die anwesende Bevölkerung mit einem offerierten Stück «Geburtstagstorte» zum Jubiläumsjahr mit einer besonderen Geste teilhaben.

Für die wertvolle und geschätzte Arbeit aller Beteiligten gebührt ein grosser Dank! Dem Frauenverein alles Gute, viele schöne Begegnungen und dass sie stets die Wertschätzung für das enorme Schaffen erhalten werden!

Rita Antenen

Bring- und Holtage

in der Mehrzweckhalle Hagen

Freitag und Samstag, 12. und 13. Oktober 2018

Der Frauenverein Wattenwil, die SP und die Kirchgemeinde Wattenwil-Forst organisieren gemeinsam diesen Anlass.

Bringtag:	Freitag, 12. Oktober 2018	16.00 bis 20.00 Uhr	in der Mehrzweckhalle
Holtag:	Samstag, 13. Oktober 2018	09.00 bis 12.30 Uhr	in der Mehrzweckhalle

Angenommen werden alle intakten und sauberen Gegenstände, die Sie selber nicht mehr brauchen, die von andern aber weiterverwendet werden können: Einrichtungsgegenstände, Spielsachen, Bilder, Haushaltgeräte, Bücher, Schuhe, Werkzeuge, Nähmaschinen, Fahrräder, Sportartikel, Kleinmöbel.

Direktentsorgung von Elektro-Schrott auf dem Platz.

Mit einer freiwilligen Spende helfen Sie mit, die Entsorgungskosten der übriggebliebenen Gegenstände zu decken. Für speziell schwere oder sperrige Gegenstände verlangen wir im Fall der Entsorgung vom Eigentümer eine entsprechende Gebühr.

Frauenverein Wattenwil, SP Wattenwil, Kirchgemeinde Wattenwil-Forst

Postzustellung Kundeninformation betreffend Hausbriefkasten

Die Briefzustellregion Thun überprüft zurzeit in ihrem Zustellgebiet die Hausbriefkastenverhältnisse. Damit unsere Zustellmitarbeitenden eine zuverlässige und effiziente Zustellung der Sendungen gewährleisten können, sind sie auf frei zugängliche Hausbriefkästen mit einem ausreichend grossen Brief- und Ablagefach angewiesen.

Gemäss Postverordnung vom 1. Oktober 2012 muss sich bei Ein- und Zweifamilienhäusern der Briefkastenstandort an der Grundstücksgrenze beim Zugang zum Haus bzw. der Häusergruppe befinden. Bei nicht korrekten Briefkastenverhältnissen werden Sie demnächst von Mitarbeitenden der Postzustellung kontaktiert.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Hauseigentümern, welche bereits für korrekte Briefkastenverhältnisse gesorgt haben.

Besten Dank für Ihr Verständnis
*Briefzustellregion Thun und
Team der Zustellstelle Wattenwil*

Kontakt bei Fragen:

Beat Christen

Telefon 058 454 56 26

E-Mail beat.christen.1@post.ch



Veranstaltungen Musikschule Region Gürbetal

Zäme Singe

Singen ist die ursprünglichste Art, Musik zu machen! Es braucht kein Instrument und von Anfang an ist das gemeinsame Musikerleben möglich. Viele erfolgreiche Sängerinnen und Sänger haben mit der Stimm-schulung in einem Chor angefangen!

Unsere fachlich hochkompetente und sehr erfahrene Chorleiterin, Phoebe Fuller, den einen oder anderen vielleicht bekannt von ihrem erfolgreichen Projekt «Sing in Thun», versteht es, die spielerische Arbeit mit der Stimme und coole Lieder zu vereinen.

Interessiert? Jede Probe ist auch eine Schnupperstunde! Schau doch einfach unverbindlich vorbei und nimm am besten gleich noch eine Kollegin oder einen Kollegen mit!

Vorgängige Anmeldung an Phoebe Fuller erwünscht.

Telefon 079 770 75 94, E-Mail phoebefuller@mac.com

Kinderchor

Kosten: CHF 50.00 pro Semester, 18 Lektionen zu 60 Minuten

Wer: Kinder von 1. bis 6. Klasse

Wo: Musikschule im Schloss, Dorfstrasse 23, 3123 Belp

Wann: donnerstags, 17.00 – 18.00

Offene Türen

Samstag, 10. November, 10.00 bis 12.00, Musikschule im Schloss Belp

Durch die Räumlichkeiten schlendern, unter Anleitung der Lehrpersonen Instrumente ausprobieren, Beratung in administrativen und pädagogischen Belangen durch Sekretariat und Schulleitung erhalten, kleine Stärkung im Bistro geniessen. Verbringen Sie zwei abwechslungsreiche Stunden bei uns an der Musikschule!

Die Musikschule Region Gürbetal wird 40 jährig!

Die Musikschule Region Gürbetal wurde im Jahr 1978 von engagierten Lehrpersonen und ideellen UnterstützerInnen gegründet. Heute ist sie die fünftgrösste der 29 kantonal anerkannten Musikschulen im Kanton Bern. Der Unterricht für Kinder und Jugendliche ist von Kanton und Gemeinden subventioniert.

Rund 60 Lehrpersonen unterrichten an neun Standorten gegen 1000 Schülerinnen und Schüler auf den verschiedensten Instrumenten. Mit zwölf Gemeinden der Region Gürbetal, unter anderem mit Wattenwil, hat die Musikschule einen einheitlichen Leistungsvertrag. Sie legt grossen Wert auf die zeitgemässe Gestaltung des Unterrichts und fördert das gemeinsame Musizieren im breiten Angebot an Orchestern, Bands, Chören und Ensembles.

Der Hauptsitz der Musikschule befindet sich im Schloss Belp.

Spielzeugmuseum im Burehus Wattenwil

Eröffnung am 16. September 2018

Spielzeugmuseum Wattenwil

Im Burehus, Mettlengasse 5 / Blumensteinstrasse, 3665 Wattenwil

Telefon 033 356 20 82

Das Museum ist geöffnet:

Mittwoch und Sonntag 14 bis 17 Uhr

oder nach telefonischer Anmeldung

Ein grosser Teil der Sammlung des ehemaligen Spielzeugmuseums Thun ist in acht Räumen liebevoll ausgestellt: Puppen aus zwei Jahrhunderten, Teddybären, Puppenstuben, Spielküchen, Krämerläden, Bau-spiele, Modellautos, Handspielpuppen, Spiele, Kinderbücher und vieles mehr.

Aufruf zur Mitwirkung beim Theaterstück

Noch ist es Traum

Wenn dir das morgendliche Leben in unserem Dorf, Situationen, die sich täglich wiederholen, bewusst wird, so kann es dir wie ein Theaterspiel vorkommen: Die wartenden WattenwilerInnen am Bushalt etwa, die aufgehende Sonne.

Ein Vorschlag: Unser Dorfleben spielen, nicht 1 zu 1, sondern als vielfarbigen Blumenstrauss.

Dazu nehmen wir die Vergangenheit: Wie das anfängliche Sumpfgebiet mit Wato besiedelt wurde, die unberechenbare Gürbe geleitet und welche Auswirkung der verschmähte oder verpasste Bahnanschluss hatte.

Wir erleben Veränderung: Beispielhaft verdichtendes Bauen. Oder, ein uns lieber Mensch verschwindet, das schmerzt!

Aber jetzt vom Traum zu den Aufgaben. Wer spürt in Archiven Quellen auf, wer interviewt betagte Wattenwilerinnen und Wattenwiler, wer formuliert? Wir benötigen Struktur und wer findet passende Musik, Bilder, Lichtbilder? In sechs Monaten könnte unser Werk stehen. Dann werden Rollen verteilt, gemeinsame Begeisterung erwacht.

Der mitfühlende südamerikanische Erzbischof Helder Camara sagt:

Wenn ich allein träume, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist es der Anfang einer neuen Wirklichkeit.

Vorläufige Info- und Sammelstelle

Peter Gerber, Gmeisstrasse 4, 3665 Wattenwil

Telefon 033 356 17 15 (zwischen 19.30 und 21.30 Uhr) E-Mail fitzli@outlook.com

Dank

Der Artikel über mich und meine Theaterleidenschaft in der letzten Wattenwiler Post hat dafür gesorgt, dass sehr viele Wattenwilerinnen und Wattenwiler auf dem Ballenberg waren. Ich danke für den Theaterbesuch ganz herzlich. Zum Zeitpunkt, als ich dies geschrieben habe, standen mir noch vier Auftritte bevor. Bisher ist alles super verlaufen. Ich hoffe, die Saison geht positiv zu Ende. Übrigens: Ab dem 9. November spiele ich beim Theater Schönau in Thun mit. Wir spielen zum Jubiläum (50 Jahre) das sehr lustige Stück «Zwüschehaut uf em Campingplatz». www.theater-schoenau-thun.ch

Gilles Antenen



Z Bärg uf Stockhornchötti

Hüt gömer i Gurnigu u lege Bärgschue a
u freuenis ume is e chli obsi z gah
zwüsche Nünene u Gantrisch gits z düruf
richtig Literli es git obsi u brucht e hufe Schnuf

Mir gö när richtig Stockhorn am Wägli nah
düe schpäter öppis ässe u luege Bäрге a
o Gisse chöme cho meckere u wi öppis z frässe
doch i ha gsit dir chömet schpät mir hi scho gässe

O Guschteni u Chueleni luegenis ah
u deiche sicher was wi äch die da
wiu z glöggele ghörtme ja witt umenand
u das im ganze Bärner Oberland

Es isch eifach schön di Rueh e chli z gniesse
u z gseh wi di schöne Bärgblueme schpriesse
mi brucht ja igentlich gar nid vii meh
nume äbe mi muesses haut eifach o gseh

Richtig Chatz u Muus gömmer zrugg i z Tau
u freuenis scho ume uf z nächscht Mau
richtig Chrümuwäge gits ume gäge hi
i z Faubachdörfli z Bluemischti

*gschribe vo Hansruedi Schütz
Bäuiz 1 Wattewiu*



30 Jahre Martin Wittwer AG

Es ist bereits wieder eine Weile her, seitdem wir Mitte Mai unser 30-jähriges Firmenjubiläum mit einem «Tag der offenen Tür» feiern durften. Es war überwältigend zu sehen, wie viele Leute den Weg zu uns nach Wattenwil fanden, um unseren Betrieb und die Lastwagen zu besichtigen. Wir möchten uns nochmals ganz herzlich für die vielen Besuche und Glückwünsche bedanken.



Bereits einige Wochen vor dem «Tag der offenen Tür» waren die Vorbereitungen in vollem Gange. Jeder Lastwagen wurde durch die Fahrer auf Hochglanz poliert. Ein absoluter Besuchermagnet war wohl das Kranspiel. Die Besucher konnten dort mit einem Lastwagenkran und mit Hilfe unserer Kranspezialisten einen Baumstamm anheben und präzise versetzen.

Ein weiteres Highlight war das Modellspielland. Bendicht Hänni und sein Team bauten ein ca. 15m² grosses «Spielland» mit diversen Modellfahrzeugen in einer aufwändig aufgebauten Umgebung auf. Unter anderem waren auch einige nachgebaute Modelle unserer Firma vertreten. Hier konnten die Besucher nun mit ihren Fahrzeugen beispielsweise Kies via Fernsteuerung in der Umgebung hin und her transportieren.



Mit einer Bratwurst, Käsebrägel und kühlen Getränken konnten sich dann die Besucher in der grossen Werkstatthalle verköstigen. Es kamen interessante Begegnungen und Gespräche zu Stande.

Wir blicken nun auf dreissig spannende und ereignisreiche Jahre zurück. Kaum zu glauben, dass der Betrieb seit dem Beginn 1988 so schnell gewachsen ist.

Im Jahr 1988 wagte Martin Wittwer damals mit der Übernahme eines Lastwagens der Sägerei aus dem Kiental den Schritt in die Selbständigkeit. Gegen Ende 1989 kaufte er einen zweiten Lastwagen und erweiterte somit seinen Betrieb mit einem Angestellten. Im Jahr 1995 wurde der ganze Betrieb von Pohlern nach Wattenwil verlegt. Damals zählten bereits sechs Mitarbeiter und sieben Lastwagen zum Betrieb. Das Geschäft wurde dann im Jahr 2003 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und hiess von nun an Martin Wittwer AG mit den Inhabern Martin Wittwer und Ruth Wittwer.

Im Jahr 2006 erhielt das Geschäft mit dem Kauf des alten Röthenmund Areals am Sägeweg in Wattenwil ein neues Domizil und die Lastwagen hatten von nun an ein neues Zuhause. Der Platz an der Blumensteinstrasse wurde nun doch mehr als nur knapp.

Im Jahr 2014 startete der Abbruch, Umbau und Neubau des neuen Bürogebäudes mit Dachwohnung und der Neubau der Werkstatt am Sägeweg 11. Dieser Umbau bedeutete eine grosse Veränderung für die Firma und machte vieles einfacher.

Momentan beschäftigen wir 25 Mitarbeiter/innen und haben insgesamt 43 Lastwagen und Fahrzeuge. Mit unserem modern und vielseitig ausgerüsteten Fuhrpark sind wir für Transporte aller Art ausgerüstet. Wir haben uns zudem im Spezial- und Schwertransport spezialisiert und bieten mit unseren zahlreichen Kranfahrzeugen für jedes Kundenbedürfnis etwas Passendes an. Martin Wittwer disponiert noch heute die ganze Fahrzeugflotte selbst und ist ansonsten täglich mit seinen eigenen Fahrzeugen (vor allem Spezialtransport und Langmaterialtransport) selber unterwegs. Ruth Wittwer leitet die Administration und Buchhaltung und besitzt selber den Lastwagenführerausweis und wird ab und zu als Aushilfschauffeuse eingesetzt. Auch die beiden Kinder Michael und Corinne sind seit einigen Jahren im elterlichen Betrieb tätig. Michael ist Werkstattleiter und ansonsten oft auch selbst mit dem Lastwagen unterwegs. Corinne ist ebenfalls täglich mit dem Lastwagen auf der Strasse anzutreffen und hilft nebenbei im Büro mit.

Wir hoffen, wir konnten Ihnen hiermit einen kleinen Einblick in unseren lebhaften Betrieb bieten und möchten uns an dieser Stelle bei allen Nachbarn und Anwohnern für das entgegengebrachte Verständnis für unseren lärmigen Transportbetrieb ganz herzlich bedanken.

Martin Wittwer AG

Geschichten des Dorfes Wattenwil

In der jetzigen und den kommenden Ausgaben der Wattenwiler Post möchte ich mich mit dem Rückblick der Schule beschäftigen, von ihren Anfängen bis in die Sechzigerjahre. Das alte Wattenwil war offenbar nicht sehr schulfreundlich gewesen. Das Schulwesen war beim «Regierungsrat der Republik Bern» nicht gut angeschrieben. Ein Bericht von Herrn Pfarrer Rätzer an die Regierung im Jahre 1833 war wie folgt: «Wattenwil ist wohl die Gemeinde im Amt Seftigen, die wenig oder gar nichts für ihre Schule tut, sondern eigenmächtig und den Schulgang nicht wenig hemmend möchte jeder Hausvater befehlen und anbieten, weil die allermeisten lieber gar keine Schule hätten und als eine drückende Last ansehen. Im vorliegenden Falle möchte ich nun Euer titl. Vielvermögens bekräftigtes Einschreiten gewiss von grossen Nutzen sein, immerhin möchte ich Sie um Weisung bitten zu Händen des Pfarraamtes Wattenwil, das einzig in seinem Wollen und Wirken zur Hebung des Schulwesens seiner Gemeinde wagemutig dasteht, weil alle seine guten Bemühungen angefeindet und wo immer möglich vereitelt werden.» Das war damals nicht die einzige Beschwerdeschrift. Im Dezember 1833 folgte von Herrn Pfarrer Hopf ein weiteres Schreiben an den Herrn Schulcommissär: «Wohlehrwürden Herr Schulcommissär, die Widersetzlichkeit und störrischen Auftritte, die wir hier beim Anlass einer provisorischen eingeführten, obwohl von der Gemeinde seinerzeit genehmigten Oberschule, sowohl von Seiten der Kinder, als der aufreizenden Eltern erlebt haben, sind Ihnen wohl bekannt, dass wir uns ihren ferneren Bemühung enthalten ... Es wäre daher sehr zu wünschen, dass das «Tit. Erziehungs-Depärtement» dem Gemeinderate von Wattenwil nachdrücklich zu verstehen gäbe, dass die bisherige, durch Umstände notwendig gewesene Massregel einer bloss zweistündigen täglichen Unterrichtszeit für dasige Schulen dieses Grundübel in der hiesigen Gemeinde diese Quelle der herrschenden grossen Ungewissheit, notwendig aufhören müsse.» Diese geschriebenen Worte stimmen mich sehr traurig. Es scheint, dass dem damaligen Schulwesen seitens der Bevölkerung nichts Positives abgewonnen werden konnte. In einem weiteren Bericht an den «Titl. Regierungsrat der Republik Bern» steht geschrieben, dass die Gemeinde mit dem Allernotwendigsten so weit zurück ist, dass man oft Mühe habe, nur einigermaßen tüchtige Vorgesetzte zu erhalten. Weniger als im Dorf Wattenwil würde wohl nirgends für die Schule getan. Nirgends wurde mit den Kindern weniger gelehrt und diese in die Schule geschickt. Obschon der Herr Pfarrer zu Beginn als einzige Person erwähnt wurde, der sich um eine bessere Schule und deren Besuch bemühte, ist zu lesen, dass sich ein paar wenige wackere Vorgesetzte ebenfalls dafür einsetzten. Die Einsicht begann zu wachsen. Insbesondere werden die Herren Gäumann, Notar Trachsel und Grossrat Krebs erwähnt. Diese waren massgeblich daran beteiligt, dass sie die Gemeinde dafür gewinnen konnten, den Kindern eine bessere Schulbildung zu ermöglichen. Dank ihrer Arbeit und ihrem Einsatz gründete man in den Achtzigerjahren eine erweiterte Oberschule. Gemäss meinen Unterlagen ist diese Oberschule der Vorreiter der Sekundarschule, mit deren Geschichte ich in der nächsten Ausgabe weiterfahren werde.

Rita Antenen

Anmeldung Ehrungen

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 04.02.2004 beschlossen, Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, welche an internationalen oder eidgenössischen Anlässen im Bereich Sport, Beruf, Kultur, Hobby usw. Resultate mit Auszeichnungen erzielt haben, an der Gemeindeversammlung zu ehren und einen Bericht in der Wattenwiler-Post zu veröffentlichen.

Für die Ehrungen gelten folgende Richtlinien:

- Einzelpersonen und Mannschaften, die an eidgenössischen oder internationalen Wettkämpfen Medaillenränge erzielt haben.
- Ehrenmeldungen anlässlich internationaler Sport-Meisterschaften für den 4. bis 8. Rang.
- Gesangs- und Musikvereine, ebenso wie andere Vereine, mit an eidgenössischen Anlässen erzielter Note «sehr gut».
- Einzelpersonen oder Gruppen, welche im Bereich Beruf, Kultur oder Hobby an bedeutenden Wettbewerben Auszeichnungen erhalten haben.
- Lehrabschlussprüfungen mit einer Gesamtnote ab 5,5.

Die zu ehrenden Personen müssen in der Gemeinde Wattenwil wohnen, respektive die Gruppen einem ortsansässigen Verein als Mitglied angehören. Den Entscheid über die Zulassung fällt der Gemeinderat. Geehrt werden die Angemeldeten. Wir bitten Vereine, Gesellschaften, Einwohner und Angehörige, in Frage kommende Personen oder Gruppen laufend mit untenstehendem Talon bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil zu melden. Wenn Sie die Bedingungen erfüllen, melden Sie sich auch ohne weiteres selbst an!

Spontane Empfänge für die Festteilnehmer/innen nach einem eidgenössischen Fest werden in gewohnter Art und Weise beibehalten.



Anmeldetalon

(an Gemeindeverwaltung)

Name

Vorname

Verein

Kontaktadresse

Erzielte Leistung/en

Anlass/Ort/Datum

Datum/Unterschrift

Bitte Rangliste, Bestätigungen,
Zeitungsausschnitte beilegen!

10 Fragen an Beat Stoll, seit 17 Jahren Mitglied im Redaktionsteam der Wattenwiler Post

Beat Stoll ist in Thun aufgewachsen, hat ursprünglich die Lehre zum Laboranten abgeschlossen, nach 10 Jahren auf dem Beruf jedoch das Metier gewechselt und im Folgenden während 18 Jahren eine eigene Druckerei geführt. Seit 10 Jahren ist er nun bei einem Dienstleister für Energie- und Wasserversorgung in Steffisburg angestellt. Von 1996 bis 2014 hat das Ehepaar Stoll mit den beiden mittlerweile erwachsenen Töchtern in Wattenwil gewohnt – trotz des anschliessenden Umzugs nach Allmendingen ist Beat Stoll der Wattenwiler Post treu geblieben: Seine persönliche 70.(!) Ausgabe wird er für die Leserinnen und Leser unterwegs in Australien zusammenstellen.



Beat, seit 17 Jahren bist du in der Redaktion der Wattenwiler Post – kommt irgendwann die Langeweile oder hast du immer noch Freude daran?

Ich habe sogar wieder mehr Freude daran! Zum einen, weil ich durch die Wattenwiler Post die Verbindung zu Wattenwil, wo ich eine tolle Zeit hatte, trotz unseres Wegzugs beibehalten kann: Viermal im Jahr bekomme ich so mit, was in Wattenwil gerade läuft. Zum andern erscheint die Wattenwiler Post seit nunmehr drei Jahren in Farbe und dies ist in der Erarbeitung attraktiver als das Schwarzweiss von früher.

Was waren einst die Beweggründe, mitzumachen?

2001 wurde ein Wettbewerb zur Gestaltung einer Titelseite für die Wattenwiler Post ausgeschrieben. Ich habe nicht nur ein Titelblatt, sondern gleich ein umfängliches Konzept eingereicht: Layout, Schrift, Grafik ... und in einem Nebensatz habe ich erwähnt, dass ich mich freuen würde, bei der Wattenwiler Post mitzumachen – was hellhörig aufgenommen wurde.

Den Wettbewerb hat dann Tjeerd Coehoorn gewonnen, ins Redaktionsteam reingerutscht bin ich trotzdem. Im Anschluss habe ich die Wattenwiler Post dann jeweils gestaltet und er sie gedruckt.

Hat sich deine Tätigkeit in diesen Jahren verändert?

Ja, heute sind es zwei- bis dreimal mehr Berichte in einer Ausgabe als zu Anfangszeiten. Dementsprechend ist auch der Aufwand deutlich grösser. Früher, während sechs bis sieben Jahren, habe ich auch noch eigene Texte geschrieben, jetzt bin ich ausschliesslich für das Layout zuständig.

Mit welchen Aufgaben befasst du dich jeweils vor dem Herauskommen einer neuen Ausgabe der Wattenwiler Post?

Ich erhalte die Texte in elektronischer Form und übertrage sie in Indesign, ein Satzprogramm. Dann folgt die Formatierung und Gestaltung, die Bearbeitung und Integration der Bilder. Ich versuche, Bilder und Texte so zu platzieren, dass die Wattenwiler Post für die Leserin/den Leser angenehm zu lesen ist. Das bedeutet, dass es einerseits von den Platzverhältnissen her aufgeht, andererseits aber auch thematisch passt und kein «Chrüsimüsi» von Themen entsteht. Manchmal ist das wie «Tetris», eine spannende Aufgabe! Dabei kann ich von meiner Erfahrung profitieren. Mittlerweile weiss ich, welche Texte ungefähr wieviel Platz brauchen. Am Ende muss die Seitenzahl druckbedingt durch vier teilbar sein – damit verbunden ist zuweilen auch etwas «zirkeln und schieben». 32 Seiten sind das Maximum für die Wattenwiler Post, daher werden manchmal Texte, die nicht zeitrelevant sind, auf eine nächste Ausgabe verschoben. So entsteht das Korrektorexemplar A, welches dann die Mitglieder des Redaktionsteams lektorieren. Zusammen mit Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung werden die Korrekturen zusammengeführt. Nach einer zweiten Kontrolle (Korrektorexemplar B) konvertiere ich die Dateien und übergebe sie der Druckerei. Nach dem finalen «Gut zum Druck» von der Verwaltung, werden die jeweils 1550 Exemplare der Wattenwiler Post gedruckt.

Durch die Erfahrung haben wir mit den Jahren einen strukturierten Zeitplan für diese Abläufe entwickelt, schliesslich haben wir Anspruch auf ein Produkt mit möglichst wenigen Fehlern.

Welcher Zeitaufwand ergibt sich daraus? Gibt es gar Nachtschichten?

Im Durchschnitt sind es rund 20 Stunden pro Ausgabe. Vor den Gemeindeversammlungen ist der Aufwand etwas höher. Nachtschichten gab es früher mehr. Durch den sauber geplanten Ablauf entstehen Nachtschichten höchstens noch selbstverschuldet ...

Schwierigkeiten? Pannen? Katastrophen?

Ein einziges Mal, vor etwa acht Jahren gab es eine Panne. Beim Erstellen der finalen PDF-Datei wurde ein anderer Schriftschnitt in das Dokument geladen, wodurch die Tabulatoren nicht mehr stimmten. So verschoben sich unbemerkt die Zahlen in der Tabelle «Laufende Rechnung» – also die der Gemeinderrechnung – und wurden allesamt in falschen Spalten gedruckt. Das wurde sogar an der Gemeindeversammlung erwähnt ... Im Anschluss führten wir die Schlusskontrolle ein.

Sonst sind wir zum Glück von größeren Vorkommnissen verschont geblieben und besser geworden, beispielsweise bezüglich Rechtschreibung. Eine Herausforderung ist für mich die Bildqualität geworden: Smartphone-Bilder sind aufwändig in der Bearbeitung, insbesondere seit die Wattenwiler Post farbig erscheint. Zurück zur schwarzweissen Ausgabe möchte ich aber trotzdem nicht.

Die nächste Ausgabe gestaltest du in Australien: Wie organisierst du das?

Mithilfe des Internets und digitaler Hilfsmittel kommt es grundsätzlich nicht mehr darauf an, wo sich die beteiligten Leute gerade aufhalten. Vor zwei Jahren haben meine Frau und ich einen Termin für diese Traumreise festgelegt und wussten, dass es eine Ausgabe «tüpft». Ich sehe es als Herausforderung, als ein «Abenteuer im Abenteuer»: es ist doch spannend zu wissen, dass es möglich ist, sich auf der anderen Seite der Weltkugel aufzuhalten und die Wattenwiler Post zusammenzustellen. Ich habe auf der Reise zwei Tage fix eingeplant und die dafür nötigen Internetmöglichkeiten bereits abgeklärt. Bei dieser Ausgabe wirke ich ausnahmsweise nur bis zum Korrektorexemplar A mit.

Was steht in Australien nebst den für die Wattenwiler Post eingesetzten Tagen auf dem Plan?

Wir reisen während sechs Wochen im Camper von Adelaide nach Perth. Das sind absichtlich «nur» 5000km; wenig für eine Australienreise. Wir wollen uns Zeit lassen und verweilen können, wenn es uns an einem Ort besonders gut gefällt. Wir haben Ideen, uns quasi einen roten Faden zurechtgelegt, wie und wo wir genau sein werden, wissen wir aber noch nicht (ausser den beiden Wattenwiler Post-Tagen). Meine Frau wird wohl fahren und ich die Karte lesen, unseren Stärken entsprechend. «Ein guter Plan ist die beste Grundlage für eine geniale Improvisation», das ist mein persönliches Lebens-Zitat. Es passt zur Reise aber auch zu mir; ich liebe es zu planen und bleibe gleichzeitig gerne flexibel für Änderungen.

Was tust du, wenn du nicht gerade reist oder am Layout der Wattenwiler Post tüftelst?

Arbeiten! (lacht) Mein Hobby ist das Fotografieren; das fliesst auch in die Titelbilder der Wattenwiler Post mit ein.

Zum Schluss ...

... möchte ich gerne betonen, dass ich nur ein Zahnrad bin in der Entstehung einer Wattenwiler Post. Jede Ausgabe entsteht durch ein Team, in welchem ich eine definierte Aufgabe habe. Danken möchte ich einerseits dem Redaktionsteam, im Speziellen aber den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung: Diese Kontakte sind sehr wertvoll! 2025 – ich habe dies schon einmal als Gedankenspiel gespielt – käme meine persönliche 100. Ausgabe heraus. Bis dahin wären es noch sieben Jahre. Ich weiss nicht, ob ich noch dabei sein werde, möglich wär's ...!

Die erste Ausgabe der Wattenwiler Post erschien 1978, damals noch im A5 Format. Vom kleinen Gemeindeblatt, hat sie sich zur vielfältigen Dorfzeitung stetig weiterentwickelt; sie erscheint seit 1995 im bekannten Format und seit 2015 in Farbe. Optische Details fallen vielleicht nicht unmittelbar ins Auge, aber wer darauf achtet, erahnt, welche Mühe und wieviel «Herzblut» hinter der ansprechenden Erscheinung der Wattenwiler Post stecken müssen. So hoffen wir natürlich sehr, dass Beat Stoll auch 2025 noch in gewohnt fleissig-eifriger Manier am Layout weiterfeilen wird. Das wäre jedenfalls unser Plan, aber vielleicht fällt ihm ja noch eine geniale Improvisation ein ...?!

Nadine Werthmüller

Gurnigel-Buch von Christian Raaflaub

Die Geschichte der zwei Gurnigelbäder, von 1561 bis 1902 zum Vollbrand und ab 1905 bis 1946 als Grandhotel des europäischen Adels und Geldadels in neuer Pracht erstanden, ist spannend und mit den fast 300 Gemälden, Stichen, Lithos, Dokumenten und alten Fotografien nicht nur lesens- sondern auch sehenswert. Sie erzählt ebenfalls die Winter mit den tausenden von britischen SkifahrerInnen ohne Skilift. Nach 1945 die Einquartierung von 1676 Partisanen aus Italien, 2000 geflüchteten russischen Soldaten und den 180 aus den KZ geretteten jüdischen Kindern. Dem Gurnigelbergrennen ab 1910 mit Bildern der Autos aus der Zeit ist Reverenz erwiesen. Dokumentierte lustige und besinnliche Erlebnisse, Briefe und Anekdoten aus den jeweiligen Epochen sorgen für Schmunzeln.

Das Buch kann noch für CHF 49.00 beim Autor Christian Raaflaub, 3132 Riggisberg
Telefon 031 8091707, E-Mail ch.raaflaub@bluewin.ch
bestellt werden, dann im Buchhandel ISBN 978-3-03818-186-6.

Vernissage 28. September 2018, 19.00 im Bergasthof Gurnigelbad

Anmeldung beim Autor



Gehört sich nicht – aber tut gut!

Stimmt, es gehört nicht zum guten Ton, zeugt vielleicht auch nicht von einem guten Benehmen – aber es machen es fast alle; fluchen, wettern und schimpfen!

Es gibt sicher Menschen, die fluchen, wettern und schimpfen sehr wenig, es gibt solche, bei denen biegen sich die alten Holzbalken, wenn sie mal loslegen, aber es gibt auch die, welche leise und fast lieb fluchen, wettern und schimpfen – zur letzten Gattung zähle ich mich. Im Grunde genommen tun sich die, welche so richtig loslegen, dass es donnert, blitzt und kracht, die alten Hausbalken schon kurvig sind, etwas richtig Gutes. Sie fressen den Frust und Ärger nicht in sich hinein, sondern befreien sich von ihm – lassen den Dampf ab und das wirkt wohl sehr befreiend. Dass es Menschen gibt, die weder fluchen noch wettern oder auch nicht schimpfen, glaube ich nicht! Oft sind es ganz banale Alltagssituationen, welche uns dazu bringen, es zu tun; man verpasst den Zug – kann nur noch den Schlusslichtern hinterhersehen mit dem Wissen, dass der nächste Zug in einer Stunde fährt. Ziemlich ärgerlich, wenn man weiss, dass man zu einer gewissen Zeit vor Ort sein sollte. Oder man steht in einem unvorhersehbaren Stau und es kann sich nur noch um Stunden handeln, bis es weitergeht. Das schönste Weinglas geht beim Abtrocknen kaputt und man schneidet sich dabei auch noch hässlich in die Hand. Man macht einen dummen Fehltritt und verknackst sich das Fussgelenk schmerzhaft, so dass die Krücken für ein paar Tage oder Wochen zum Begleiter werden. Dies sind nur einige Möglichkeiten, die so richtig ärgern und uns schon mal darauf loswettern lassen. Wer da noch ein strahlendes Lächeln hervorbringt und sagt: «Isch doch alles keis Problem» – ist entweder ein Übermensch oder die Gleichgültigkeit in Person.

Wenn mich jemand so richtig ärgert, mein Vertrauen missbraucht, unehrlich ist, frage ich mich, ob es dieser Mensch wert ist, dass ich meine Kraft und Energie dafür brauche, vor mich hinzuschimpfen. Meistens komme ich dann zum Entschluss, es einfach zu belassen, aber in Zukunft getrennte Wege zu gehen. Wenn es mir aber dann zu bunt wird, kann es schon passieren, dass man von mir ein «Heiterä Fahnä, isch das es dumms Beeri oder ä fertigä Lappi» hört. Eigentlich liebe ich Beeren über alles – aber es gibt halt auch dort die faulen, wurmigen, bitteren Früchtchen, so dass dieser Ausdruck schon passt. Ein Lappi ist für mich ein «dummä Kärli» und wirklich mild geschimpft.

Es gibt ja einige Schimpfwörter, die viele von uns kennen. Zum Beispiel die Rätschbäsä, was durch eine Zusammensetzung aus dem berndeutschen Verb «rät-schen» (zu Deutsch: verklagen) und dem Wort Besen entstanden ist und für eine Person steht, die ihr Umfeld miesepetrig anschwärzt. Diese sind leider sehr häufig anzutreffen und können mit ihrem Gezeter oft grossen Schaden anrichten. Ein Gaggelari, der ungeschickt durch das Leben purzelt, jedoch mit seinem tapsigen Dasein fast schon liebenswerte Züge vorweist, oder das Tüpfi, welches vor lauter Nase hochhalten den Boden nicht mehr sieht. Diese Liste könnte man mit Totsch, Gwaggli, Halbschueh, Habasch, Süüniggel und Gorilla blau Arsch (Ausdruck aus den Neunzigerjahren) prima

ergänzen. Inzwischen haben sich aber auch viele neue Beschimpfungen und Beleidigungen eingeschlichen, welche oft einen kulturellen Hintergrund haben.

Dampf ablassen! Es ist ein menschliches Grundbedürfnis und nicht selten ist die Wortwahl dazu auch vulgär. Aber es gibt Unterschiede beim Fluchen oder Schimpfen. Das letztere bezieht sich aus meiner Sicht an bestimmte Adressen, während man beim Fluchen schon andere Mächte anruft und vielleicht damit Verwünschungen ausspricht. Gemäss meinen Recherchen stammen die ältesten Flüche aus Ägypten, welche auf Tonscherben geschrieben waren. In den meisten Kulturen ist das kräftige Fluchen den Männern vorbehalten. Die Gesellschaft scheint so manchen kernigen Ausdruck der Männerwelt durchzulassen, während es aus weiblichem Mund viel weniger akzeptiert wird.

In den Niederlanden und Skandinavien stehen die Frauen den Männern in nichts nach, wobei es zu erwähnen gibt, dass offenbar im Norden erstaunlich wenige, wirklich vulgäre Schimpfwörter im Umlauf sind. In den Niederlanden gibt es seit 1917 den «Bond tegen vloeken» (Bund gegen das Fluchen), welcher etliche Anhänger hat und sich für eine reine Sprache einsetzt.

Es wird jedoch überall, auf der ganzen Welt, ziemlich deftig geflucht, geschimpft, gewettert und verwünscht. Wobei die südlichen Länder schon vorab galoppieren. Mit meinen Gedanken zu diesem Thema soll und wird sich nichts daran ändern, weil wir so sind, wie wir sind; einfach unverbesserlich. Das brachte Wilhelm Busch in seinem Gedicht «Unverbesserlich» sehr treffend zum Ausdruck: Wer Bildung hat, der ist empört, wenn er so schrecklich fluchen hört. Dies «Nasowolltich», dies «Parblö», dies ewige «Ojemine», dies «Eipotztausendnocheinmal», ist das nicht eine Ohrenqual? Und gar «Dassdichdasmäusleinbeiss». Da wird mir's immer kalt und heiss. Wie oft wohl sag' ich: «Es ist hässlich, ist unanständig, roh und grässlich». Ich bitt' und flehe: «Lass es sein, denn es ist sündlich.» – Aber nein, vergebens ring' ich meine Hände, die Flucherei nimmt doch kein Ende!

Also lassen wir Dampf ab mit «Herrgottstärnänunämal, jetzt längt äs de aber einisch», wenn wir das Gefühl haben, dass wieder mal geflucht, geschimpft und gewettert werden muss. Es tut gut – so richtig gut!

Rita Antenen

Kolumne

Ortsmuseum Wattenwil



Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung
Ortsmuseum Wattenwil mit Gemäldesammlung Walter Krebs

Altes Dorfschulhaus gegenüber der Kirche

Offen jeden Sonntag von
14.00 bis 17.00 Uhr,
ausser im Juli und August sowie über
die Jahresend-Feiertage.
Besuche ausserhalb der
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung.

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang



Aktuelle Ausstellung

Mit seiner Ausstellung bis zum
11. November 2018 im
Museum Wattenwil
nimmt uns

Tjeerd Coehoorn

mit Zeichnungen und Gemälden mit auf Spaziergänge durch Wattenwil und
über die Landesgrenze hinaus ...

Tjeerd Coehoorn: «In Zeiten von Fernsehen und Video will ich Natur und Land-
schaften in zweidimensionalen Bildern Öl, Aquarell oder Tusche zeigen; oder,
wie Leopold Mozart sagte: ‚Nicht das ist schön, was schön ist, sondern das,
was gefällt.‘»

Tjeerd Coehorn lebte von 1982 bis 2017 mit seiner Familie in Wattenwil, heute
in Toffen. Er betrieb hier ein Grafik-Atelier. Seit jeher hält der gelernte Zeichner
und Maler Sujets aus der Natur mit Pinsel und Stiften auf Papier und Leinwand
fest. Seine besonderen Interessen gelten den Blumen, Vögeln, Landschaften
und dem Meer; die Zeichnungen vom Wattenwiler Eggeli bleiben unverges-
sen! An der Ausstellung können Sie einen breiten Querschnitt aus seinem Werk
geniessen!

Toni Bähler
Telefon: 033 356 10 43
E-Mail: admin@museum-wattenwil.ch

www.museum-wattenwil.ch



Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Antwort:

Wettbewerb

Wo in Wattenwil steht dieses Tor?

Ihre Antwort schreiben Sie auf den nebenstehenden Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Teilnahmeschluss: 10.10.2018

Den Wettbewerb 2018-2 hat Doris Messerli, Längmattstrasse 2, 3665 Wattenwil gewonnen.

Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage:
beim alten Mettlenschulhaus

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



Wattenwiler Wörter

Das ghört me öppe no z Wattewiu

F
G

Färich	Gehege aus Holzlatten für Schweine	Gaager	Krähe
fergge	schleppen	Gaffiplättli	Untertasse für Kaffeetasse
fiegge	mit unscharfem Messer schneiden	ganggle	einander necken, spielen
Fischrigu	Fischreihher	ganz Wäum	sehr viele
Fisu	schlanker Bub	ganz Zilete	ziemlich viele
Freese	Holzsäge	Garnchlungeli	Garnknäuel
freese	sägen, schnell fahren	Gaschnee	Halstuch (cache-nez)
furge	hineindrücken, stampfen	gattlig	gefällig
Fürte	Schürze	Gätzi	Wasserkelle
fuuschte	mühsam an etwas arbeiten	Gchöch	unappetitlich Gekochtes

Büchlein «So si mer – Chrüschmüdere» zämetryt vo dr Lieselotte Kappeler, Eva Zumsteg, Lisebeth Eicher-Krebs, Wirts u vo ds Sigerschte Döufus Tönu